

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek  
**Herausgeber:** Schweizerische Landesbibliothek  
**Band:** 82 (1995)

**Rubrik:** Organisation und Betrieb

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Organisation und Betrieb

# Allgemeines

## Organigramm

---

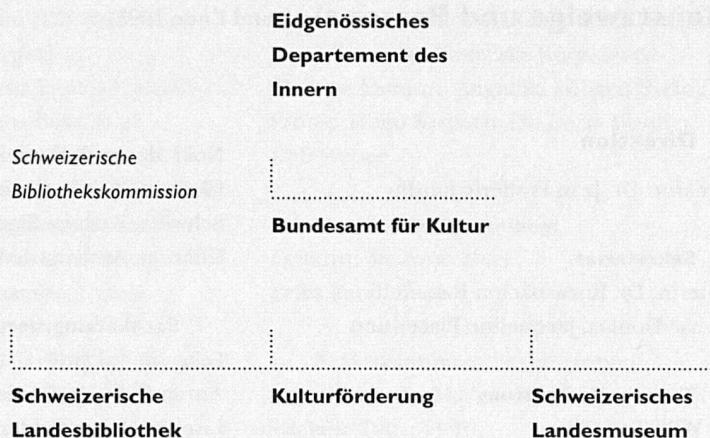
**Leitungskonferenz**  
(\* Mitglied der Leitungskonferenz)

---

**Sammlungen \***  
M.-Chr. Doffey

---

<b>Erwerbungen</b> Ph. Girard	<b>Alphabetische Katalogisierung</b>	<b>Sachkatalogisierung</b>	<b>Konservierung</b> S. Herion	<b>Magazine</b> S. Rossel
<b>Monographien</b>			<b>Bestandserhaltung</b>	
<b>Vereinsschriften</b>			<b>Buchbinderei</b>	
<b>Amtsdruckschriften</b>			<b>Einbandstelle</b>	
<b>Periodika</b>			<b>Photoatelier</b>	



**Direktion \***

J.-F. Jauslin

**Sekretariat**

E. Rancitelli

**Technische Beratung \***

W. Treichler

**Kulturelle Aktivitäten \***

R. Luck

**Informatik und**

**Planung \***

M. Moret

**Ausstellungen**

**Veranstaltungen**

**Fachbibliographien**

**Publikationen**

**Öffentlichkeitsdienste \***

J.-M. Rod

**Sondersammlungen/**

**Schweizerisches**

**Literaturarchiv \***

Th. Feitknecht

**Benutzung**

S. Kurt

**Informationszentrum**

**Helvetica**

**Schweizerischer**

**Zeitschriftengesamt-  
katalog**

**Schweizerisches**

**Literaturarchiv**

**Graphische**

**Sammlung**

S. Bieri

**Heimausleihe**

.....

D. Uebelhard

**Lesesaal**

.....

**Bibliographische**

**Auskünfte**

.....

**Katalogsaal**

## **Dienstzweige und Personal** (Stand Ende 1995)

### **Direktion**

Direktor: Dr. Jean-Frédéric Jauslin

### **Sekretariat**

Leiterin: Dr. Encarnacion Rancitelli  
Valérie Doutaz, Jacqueline Piacentino

### **Technische Beratung**

Dr. Willi Treichler

### **Informatik und Planung**

Leiter: Michel Moret  
Elena Balzardi, Frédéric Bangerter, Achille Ebongué, Patrick Margueron, Iris Marthaler, Corinne Rion, Murielle Scherly

### **Kulturelle Aktivitäten**

Leiter: Dr. Rätsu Luck

### **Ausstellungen und Veranstaltungen:**

Peter Edwin Erismann

**Fachbibliographien:** Anton Caflisch, Gabriela Rauch, Dr. Pierre Louis Surchat

**Publikationen:** Olivier Bauermeister

### **Sektion Sammlungen**

Leiterin: Marie-Christine Doffey

### **Erwerbungen**

Leiter: Philippe Girard

**Monographien:** Katharina Helfenstein (Stellvertreterin), Marie-Theres Felder-Keller, Ines Gasser, Lea Rubin, Thomas Schindler

**Vereinsschriften:** Martin Wyssenbach (Leiter), Eveline Spagnuolo-Renggli

**Amtsdruckschriften:** Maria Pfäffli (Leiterin)

**Periodika:** Christine Aeberli (Leiterin), Heinz Zahnd (Stellvertreter), Marisa Bauen-Romano, Patricia Meier, Brigitte Schaeerer, Stephan Schmid, Karin Schüpbach

### **Alphabetische Katalogisierung und Nationalbibliographie**

Leiter/in: vakant

Hugo Aebersold (Stellvertreter), Jean-François Boillat, Marie-Christine Brodard, Jean-Luc Cossy, Danielle Ducotterd-Waeber, Monique Fürst, Luzia Gerber, Sylvie Godel,

Noël Menoud, Daniel Nater, Gabriela Rauch, Christine Schilt, Christiane Schmidt, Peter Schwery, Barbara Signori, Françoise Simonet Chatton, Annemarie Walther

### **Sachkatalogisierung**

Leiter/in: vakant  
Anton Caflisch, Danielle Ducotterd-Waeber, Liselotte Käser Felder, Denise Kaspar, Peter Schwery, Vera Uhlmann

### **Schweizerisches ISSN-Zentrum**

Leiterin: Marie-Christine Doffey  
Marie-Christine Brodard, Christiane Schmidt

### **Konservierung**

Leiterin: Susan Herion  
**Bestandserhaltung:** Laurence Krafft, Corinne Merle, Kurt Scheurer, Blanda Schöni  
**Buchbinderei:** Charles Vonlanthen (Leiter), Hans Fankhauser  
**Einbandstelle:** Hans Meyer (Leiter), Daniel Messerli, Stephan Schmid  
**Photoatelier:** Sylvia Schneider (Leiterin), Peter Sterchi (Stellvertreter), Paolo Manzoni, Jean-Pierre Schmid

### **Magazine**

Leiter: Sylvain Rossel  
Hansruedi Heer (Stellvertreter), Jürg Bolz, Peter Brauen, Max Maurer, Rolf Ueltschi, Hansjörg Wüthrich; drei Teilzeitbeschäftigte (45% insgesamt)

### **Sektion Öffentlichkeitsdienste**

Leiter: Jean-Marc Rod

### **Benutzung**

Leiterin: Silvia Kurt  
**Heimausleihe:** Julia Bächtold, Bernhard Dufour, Susanne Schumacher  
**Lesesaal:** Ove William Dreyer, Marc Kistler, Susanne Schumacher, Mathias Weichelt  
**Spedition:** Hans Wüthrich  
Fünf Teilzeitbeschäftigte in Ausleihe, Lese-saal- und Katalogsaaldienst (105% insgesamt)

### **Informationszentrum (IZ) Helvetica**

Leiterin: Monika Mosberger

**Gesamtkatalog:** Margherita Jaquet-Viscardi (Stellvertreterin), Andreas Berz, Ruth Bütkofer, Maria-Katharina Chryssomallis-Schär, Cornelia Civatti, Irene Fiala, Christine Glauser, Silvia Hofmann, Pierre Pillonel, Diethild Rychen-Theis, Marina Schneberger, Marianne Tschibambe, Ursula de Wurstemberger

**Bibliographische Auskunftsstelle:** Jane Suzanne Mauerhofer Haala, Florence Bays-Kammermann

**Katalogsaal:** Lorenz Störi (Leiter), Verena Angeli, Mathias Weichelt

### **Schweizerischer Zeitschriften- gesamtkatalog**

Leiterin: Dagmar Uebelhard-Petzold  
Elena Gretillat-Baila, Sabine Isely, Herbert Sahli

### **Sondersammlungen/ Schweizerisches Literaturarchiv**

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht

### **Schweizerisches Literaturarchiv**

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht  
Dr. Marius Michaud (Stellvertreter), Bern-

hard Dufour, Huldrych Gastpar, Dr. Corinna Jäger-Trees, Dr. Franziska Kolp, Marie-Thérèse Lathion, Angelika Löliger, Rudolf Probst, Hugo Sarbach, Dr. Lucia Walther, Ueli Weber

### **Graphische Sammlung:**

Leiterin: Susanne Bieri  
Erika Parris-Tank

### **Praktikantinnen/Praktikanten:**

Anne Brunner, Markus Emmenegger, Michèle Tallat Hefti.  
Betreuung der Praktikantinnen/  
Praktikanten: Florence Bays-Kammermann

Ausserhalb der zugeteilten Etat- und Hilfskräftestellenkontingente waren beschäftigt: Genevieve Clavel-Merrin (Projekte Netzwerk Schweiz und Fusion), Pierre Clavel (Projekt Automatisierung), Stephan Böhmer (Projekt Konservierung/SLA), Chantal Karli (Projekt Konservierung/Katastrophenplan), Karin Rüegg (Projekte Konservierung und Umzug), Dr. Maria Wüthrich und Dr. Tapan Bhattacharya (Indica-Sammlungen), Dr. Jean-Carlo Flückiger und Judith Trachsel (Nationalfondsstellen Centre d'études Blaise Cendrars).

## **Mutationen**

Der Sollbestand an Etatstellen basierte auf 73,7 (72) Stelleneinheiten. Davon waren im Jahresschnitt 73,35 (71,9) besetzt. Der Sollbestand an Hilfskräftestellen betrug 25 (29). Davon waren im Jahresschnitt 24,25 (26,4) besetzt (vorwiegend Teilzeitbeschäftigte), einschliesslich zweier Praktikantinnen und eines Praktikanten. Insgesamt waren 17 Ein- und 18 Austritte zu verzeichnen.

### **Eintritte:**

Die Arbeit in der Landesbibliothek nahmen auf: Frau Monika Mosberger als Assistentin des Sektionschefs Öffentlichkeitsdienste, dann als Leiterin des Informationszentrums Helvetica (1. Januar), Herr Patrick Margueron im Dienst Informatik, Frau Marina

Schneeberger im Schweizerischen Gesamtkatalog, Frau Françoise Simonet Chatton in der Alphabetischen Katalogisierung (1. Februar), Frau Florence Bays-Kammermann im Gesamtkatalog (13. März), Frau Christine Aeberli als Leiterin des Dienstzweigs Periodika, Herr Frédéric Bangerter im Dienst Informatik (1. April), Frau Susanne Bieri als Leiterin der Graphischen Sammlung (1. Mai), Herr Markus Emmenegger als Praktikant (1. Mai), Frau Ursula Balmer-Neuenschwander (Wiedereintritt) als Stundenhilfskraft in der Benutzung (1. Juni), Frau Sabine Isely im Schweizerischen Zeitschriftengesamtkatalog (1. Juli), Frau Corinne Merle in der Konservierung (17. Juli), Herr Achille Ebougué im Dienst

Informatik (1. August), Frau Barbara Lagger im Direktionssekretariat (1. August), Frau Anne Brunner als Praktikantin (1. November), Frau Eveline Spagnuolo-Renggli im Bereich Vereinsschriften (4. Dezember) und Frau Brigitte Schaefer im Bereich Periodika (4. Dezember).

#### **Austritte:**

Am 1. April trat Herr Josef Kamer nach über 43jähriger, am 1. August Herr Alois Baumgartner nach 35jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Auf den 30. April verliess Frau Verena Michel die Landesbibliothek. Frau Béa-

trice Mettraux Despond schied mit dem 30. September aus unseren Diensten. Ausgetreten sind ferner Frau Dr. Marie-Louise Schaller (31. Januar), Herr Leo Longauer (28. Februar), Frau Katia Martin-Jaquinoud und Herr Daniel Moser (31. März), Frau Nicole Graf (30. April), Herr Thomas Nydegger (31. Mai), Frau Régina Reymond und Frau Kerstin Weber (30. Juni), Frau Aline Dénéréaz und Frau Heidi Jann (31. August) sowie Frau Barbara Lagger (30. November). Durch einen plötzlichen tragischen Tod haben wir am 5. Juli Frau Geneviève Lachat verloren.

## **Ausbildung**

Zwei Stagiaires haben 1995 die Ausbildung für das Diplom des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) bei uns begonnen: im Mai Herr Markus Emmenegger, im November Frau Anne Brunner. Sie werden ihr Examen im Frühling bzw. im Herbst 1997 ablegen.

Im Herbst 1995 hat Mme Michèle Tallat das BBS-Berufsexamen bestanden und sich danach ihrer Diplomarbeit zugewendet, der Ausarbeitung eines Konzepts für die Freihandaufstellung in den Räumen der Landesbibliothek nach dem Umbau 1997-1999. Mme Florence Bays und M. Daniel Moser sowie Frau Heidi Jann haben im Frühling bzw. Herbst das BBS-Diplom erhalten und Mme Danielle Ducotterd-Waeber im Juli ihr Certificat de spécialisation en information documentaire (CESID).

Wie jedes Jahr gewährte die Landesbibliothek mehreren Volontäinnen und Volontären anderer ausbildender Bibliotheken bzw. der Ecole supérieure d'infomation documentaire (ESID) und des Certificat de spécialisation en information documentaire (CESID) Gastrecht. Einige von ihnen haben sich mehr oder weniger selbstständig mit den hier vorhandenen Bibliographien vertraut gemacht, andere im Gesamtkatalog, im Literaturarchiv und in der Katalogisierungsabteilung gearbeitet.

Die Teilnehmer der Cours romands des BBS, die sich auf die Herbstexamen vorberei-

teten, hatten die Möglichkeit, während einer Repetitionswoche, welche die Landesbibliothek im September organisiert hat, ihre bibliographischen Kenntnisse zu vertiefen.

#### **Auswärtige Stagiaires**

- Mme Stéphanie Buhles, Certificat de spécialisation en information documentaire CESID, Genève, Januar bis April
- M. Philippe Schmid, Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds, Mai
- Mme M.-T. Reginelli, Bibliothèque de l'Ecole d'ingénieurs de l'Etat de Vaud EINEV, Yverdon-les-Bains, Juni
- M. S. Hunziker, BPU Neuchâtel, Juni
- Mme Y. Zahn, Bibliothèque de la Ville, Biel, Juni
- Mme S. Gild, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juni
- Mme A. Peter, Bibliothèque cantonale du Valais, Sion, Juni
- Mme N. Jolissaint, Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy, Mitte Juni bis Mitte Juli
- M. J.-B. Saucy, Centre DOCAV/Institut pédagogique, Porrentruy, Juli
- Frau T. Soom, Walliser Kantonsbibliothek, Sion, Juli
- Herr P. Margelist, Walliser Kantonsbibliothek, Sion, Juli
- Mme M. Schaefer, Université Neuchâtel, Juli
- Frau Monika Walther, Universität Bern, Dezember

## Veröffentlichte Diplomarbeiten

Florence Bays und Daniel Moser: *Propositions pour l'élaboration d'un fichier d'autorité auteurs/collectivités à la Bibliothèque nationale suisse*. Bern 1994

Heidi Jann: *Die nationale bibliographische Stelle und ihre Katalogisierung: Vereinfachungsmöglichkeiten*. Bern 1995

Angelika Löliger-Hugger: *Katalogisierung der Korrespondenz Otto Nebel im Schweizerischen Literaturarchiv*. Bern 1995

Carole Markwalder: *Fonds S. Corinna Bille (aux Archives littéraires suisses): classement et inventaire détaillé des manuscrits des nouvelles-contes-récits*. Genève 1995

## Budget

	Franken
Bezüge Etatpersonal	7 228 000
Bezüge Hilfskräfte	1 743 300
Ankäufe	1 218 700
Ankäufe des Literaturarchivs	792 000
Ausstellungen und Veranstaltungen	528 300
Verzeichnis ausländischer Zeitschriften	400 200
Spesenentschädigung	71 600
Vergütung für Schichtarbeit	6 900
Kommissionen und Honorare	69 400
Forschung und Entwicklung	155 700
Aus- und Weiterbildung	15 100
Maschinen und Apparate	1 600
Konservierung und Restaurierung	83 200
Reorganisation SLB	2 041 400
Andere Ausgaben	22 000
Externe Buchbinderarbeiten *	572 000
Veröffentlichungen, Drucksachen, Büro- und Photomaterial *	754 400
Informatik *	1 462 000
 Total	17 165 800

\* Diese drei Rubriken (externe Buchbinderarbeiten, Veröffentlichungen usw., Informatik) sind nicht unmittelbarer Bestandteil des Budgets der Schweizerischen Landesbibliothek. Es handelt sich um Beträge, die ihr von der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale und vom Bundesamt für Informatik zugewiesen werden. Ausserdem sind bei den Personalbezügen die Sozialbeiträge des Arbeitgebers nicht berücksichtigt; sie werden durch das Eidg. Personalamt geleistet.

# Die Sammlungen

## Erwerbungen

### Zuwachsstatistik

	Total			
	1994	1995	Geschenke	Käufe
<b>I Helvetica-Sammlung</b>				
1 Werke nach 1900	22 646	23 015	15 894	7 121
2 Werke vor 1900	65	211	7	204
3 Bibliophile Werke	107	131	58	73
4 Hochschulschriften	2 706	2 819	2 818	1
5 Separata	233	147	147	0
6 Vereinsschriften	9 306	9 816	9 816	0
7 Amtsdruckschriften:				
Jahresschriften	3 728	3 826	3 826	0
Einzelwerke	821	755	755	0
8 Periodika:				
Zeitschriften	9 501	9 747	6 710	3 037
Zeitungen	377	375	230	145
Jahrbücher/Kalender	2 444	1 953	1 281	672
9 Musikalien	1 347	1 307	709	598
10 Graphica:				
Mappenwerke	22	32	13	19
Plakate	513	452	444	8
Ansichten	68	23	9	14
Photographien	311	857	845	12
Geographische Karten	697	555	497	58
11 Mikrofilme, Mikrofichen				
und CD-ROMs	141	194	31	163
12 Audiovisuelle Dokumente	278	353	160	193
Total	55 311	56 568	44 250	12 318
<b>II Sonderbestände</b>				
1 Lesesaalwerke	331	522	0	522
2 Bibliographien	280	343	56	287
3 CD-ROM-Bibliographien	72	38	0	38
4 Ausländische Zeitschriften	563	565	0	565
5 Bibelsammlung Lüthi	4	7	2	5
6 Internationales	101	215	215	0
7 Ausländische Werke	0	6	6	0
8 Handbibliotheken	246	227	0	227
Gesamtotal	56 908	58 491	44 529	13 962

## Statistik der Reihenpublikationen: Bestand und Zuwachs

Zeitschriften	Schweiz		Ausland		Total	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995
<b>Bestand laufender Zeitschriften</b>						
Anfang 1994 bzw. 1995	9 342	9 501	546	561	9 888	10 062
Zuwachs	757	562	24	10	781	572
Abgeschlossen	- 598	- 316	- 9	- 8	- 607	- 324
<b>Ende 1994 bzw. 1995</b>	<b>9 501</b>	<b>9 747</b>	<b>561</b>	<b>563</b>	<b>10 062</b>	<b>10 310</b>
<b>Zeitungen</b>						
Bestand laufender Zeitungen						
Anfang 1994 bzw. 1995	382	377	2	2	384	379
Zuwachs	18	9	0	0	18	9
Abgeschlossen	- 23	- 11	0	0	- 23	- 11
<b>Ende 1994 bzw. 1995</b>	<b>377</b>	<b>375</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>379</b>	<b>377</b>
<b>Jahrbücher</b>						
Eingetroffene Jahrbücher	2 444	1 953				
Amtliche Jahrbücher	3 728	3 826				

### Stand der Sammlungen\*

Am Total der von 1895 bis 1995 in den Zugangsjournalen der Landesbibliothek erfassten 3 206 558 Einheiten sind die einzelnen Bestandeskategorien wie folgt beteiligt:

Monographien	2 345 842
Zeitschriften (Bände)	430 255
Graphische Blätter, Photographien, Karten	326 828
Musikalien	41 677
Mikroformen und CD-ROMs	8 144
Audiovisuelle Dokumente	8 906

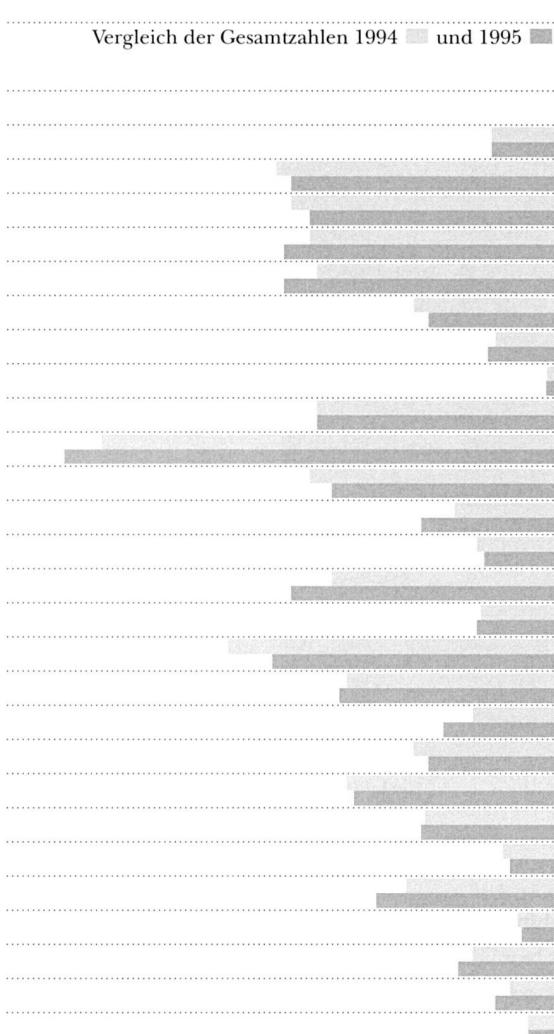
\* Weitere statistische Angaben s. Bericht Magazine.

1911 trat das erste Gesetz über die Schweizerische Landesbibliothek in Kraft. Seit diesem Jahr sammelt sie konsequent die sog. «Helvetica», bewahrt sie auf und hält sie zur Verfügung der Öffentlichkeit. Unter «Helvetica» sind zu verstehen die gesamte in der Schweiz publizierte literarische Produktion, alte und neue ausländische Werke, die sich auf die Schweiz und ihre Einwohner und Einwohnerinnen beziehen, Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren und die Übersetzungen solcher Werke. Das Landesbibliotheksgesetz von 1992 hat diesen Sammelauftrag erweitert: Einbezogen sind nun auch die neuen Medien im Bereich der «Helvetica».

## Statistik der schweizerischen Buchproduktion

### Nach Sprachen und Sachgruppen

Vergleich der Gesamtzahlen 1994 und 1995

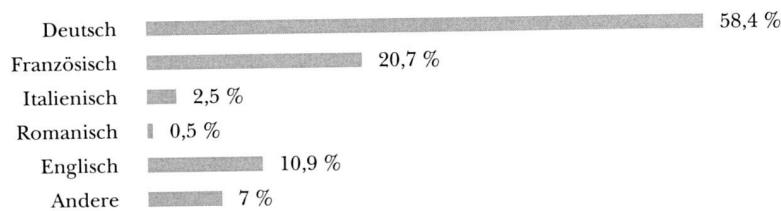


	Deutsch	
	1994	1995
1 Allgemeines, Buchwesen	89	91
2 Religion, Theologie	456	428
3 Philosophie, Psychologie	493	473
4 Recht, Verwaltung	483	530
5.1 Wirtschaft, Statistik	459	484
5.2 Sozialwissenschaft	177	167
6.1 Politik	92	104
6.2 Wehrwesen	11	13
7 Sprach- und Literaturwissenschaft	340	329
8 Schöne Literatur	687	740
9 Jugendschriften	307	303
10 Erziehung, Unterricht	196	222
11 Schulbücher	147	115
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	344	391
13 a Musik, Theater, Film, Radio	109	140
13 b Musica practica	370	317
14 Geschichte, Volkskunde	329	323
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	117	129
16 Karten, Atlanten	163	119
17 Medizin	213	203
18 Naturwissenschaft	140	147
19 Mathematik	36	31
20 Technik, Industrie, Gewerbe	213	160
21 Verkehr	50	53
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	126	159
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	73	89
24 Verschiedenes, Kalender	36	39
Total	6 256	6 299

Seit 1988 werden Jahrbücher nicht mehr jährlich angezeigt (700 Einheiten).

Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere*		Total		Davon Übersetzungen	
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
40	40	5	4	2	0	12	15	11	10	159	160	4	7
151	139	12	11	1	1	61	73	14	11	695	663	107	89
117	108	7	5	0	0	43	31	3	4	663	621	112	107
84	84	13	6	0	0	18	31	22	27	620	678	5	6
59	67	8	11	0	0	64	84	7	36	597	682	7	4
100	104	6	6	0	0	43	38	21	4	347	319	15	10
37	38	2	4	0	0	10	13	7	10	148	169	13	6
3	4	1	1	0	0	1	4	5	1	21	23	1	1
107	99	12	17	7	2	107	127	33	29	606	603	11	7
372	402	21	49	20	4	11	8	29	30	1 140	1 233	336	395
197	175	16	2	27	11	61	54	15	5	623	550	276	236
34	58	5	15	0	11	6	16	9	13	250	335	7	11
30	41	11	3	3	21	0	0	2	0	193	180	12	3
131	119	23	34	1	1	11	45	53	72	563	662	36	59
52	27	3	1	0	0	16	17	3	8	183	193	15	9
130	141	18	14	26	2	87	91	191	143	822	708	0	0
130	136	22	33	0	1	27	28	15	10	523	531	25	19
59	105	12	10	0	1	3	7	11	18	202	270	33	49
36	59	12	7	0	0	1	5	133	128	345	318	0	0
101	91	13	6	0	0	176	177	15	17	518	494	35	44
57	66	2	3	0	0	115	109	9	7	323	332	27	32
3	3	0	0	0	0	94	72	1	1	134	107	3	3
42	32	6	12	0	0	91	109	11	134	363	447	21	7
25	12	3	3	0	0	5	2	10	12	93	82	5	2
39	44	5	9	1	1	7	10	19	10	197	233	37	43
26	27	4	6	0	0	2	6	3	11	108	139	7	6
13	14	7	3	0	0	2	0	1	2	59	58	0	0
2 175	2 235	249	275	88	56	1 074	1 172	653	753	10 495	10 790	1 150	1 155

Die schweizerische Buchproduktion  
nach Sprachen



\* Hauptsächlich  
mehrsprachige Werke

### Nach Sachgruppen

		Originalausgaben		Übersetzungen		Total		+/-
		1994	1995	1994	1995	1994	1995	
<b>1</b>	Allgemeines, Buchwesen	155	153	4	7	159	160	1
<b>2</b>	Religion, Theologie	588	574	107	89	695	663	-32
<b>3</b>	Philosophie, Psychologie	551	514	112	107	663	621	-42
<b>4</b>	Recht, Verwaltung	615	672	5	6	620	678	58
<b>5.1</b>	Wirtschaft, Statistik	590	678	7	4	597	682	85
<b>5.2</b>	Sozialwissenschaft	332	309	15	10	347	319	-28
<b>6.1</b>	Politik	135	163	13	6	148	169	21
<b>6.2</b>	Wehrwesen	20	22	1	1	21	23	2
<b>7</b>	Sprach- und Literaturwissenschaft	595	596	11	7	606	603	-3
<b>8</b>	Schöne Literatur	804	838	336	395	1 140	1 233	93
<b>9</b>	Jugendschriften	347	314	276	236	623	550	-73
<b>10</b>	Erziehung, Unterricht	243	324	7	11	250	335	85
<b>11</b>	Schulbücher	181	177	12	3	193	180	-13
<b>12</b>	Bildende Kunst, Kunstgewerbe	527	603	36	59	563	662	99
<b>13 a</b>	Musik, Theater, Film, Radio	168	184	15	9	183	193	10
<b>13 b</b>	Musica practica	822	708	0	0	822	708	-114
<b>14</b>	Geschichte, Volkskunde	498	512	25	19	523	531	8
<b>15</b>	Erd- und Völkerkunde, Reisen	169	221	33	49	202	270	68
<b>16</b>	Karten, Atlanten	345	318	0	0	345	318	-27
<b>17</b>	Medizin	483	450	35	44	518	494	-24
<b>18</b>	Naturwissenschaft	296	300	27	32	323	332	9
<b>19</b>	Mathematik	131	104	3	3	134	107	-27
<b>20</b>	Technik, Industrie, Gewerbe	342	440	21	7	363	447	84
<b>21</b>	Verkehr	88	80	5	2	93	82	-11
<b>22</b>	Land-, Forst- und Hauswirtschaft	160	190	37	43	197	233	36
<b>23</b>	Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	101	133	7	6	108	139	31
<b>24</b>	Verschiedenes, Kalender	59	58	0	0	59	58	-1
Total		9 345	9 635	1 150	1 155	10 495	10 790	295

### Nach Verfassern/Verfasserinnen

		In der Schweiz erschienen		Im Ausland erschienen		Total		
		1994	1995	1994	1995	1994	1995	
Schweizer/innen und Ausländer/innen in der Schweiz		5 157	5 347	1 056	1 256	6 213	6 603	
Ausländer/innen		5 338	5 443	370	484	5 708	5 927	
Total		10 495	10 790	1 426	1 740	11 921	12 530	

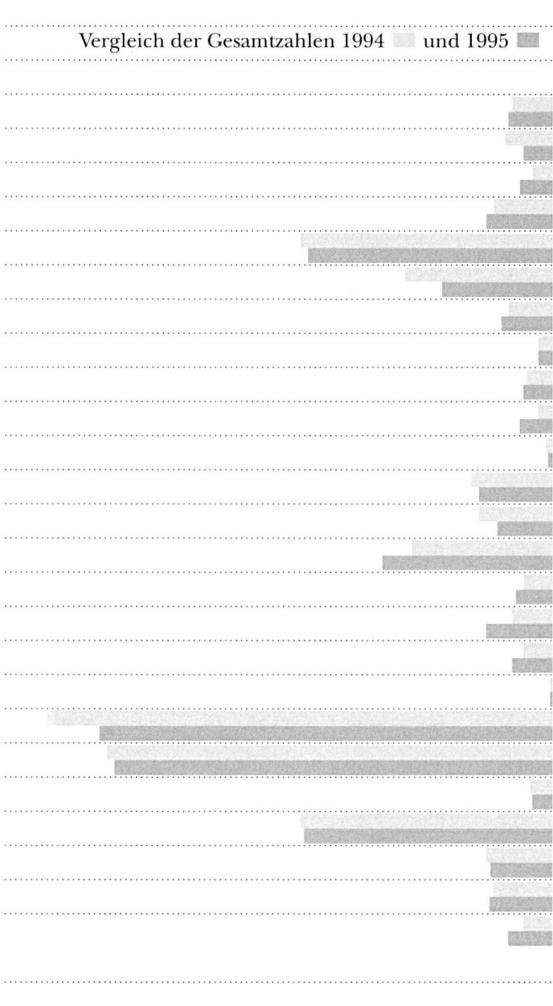
## Statistik der Übersetzungen

	ins		ins		ins		ins		in andere Sprachen		Total	
	Deutsche		Französische		Italienische		Romanische		Sprachen			
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
<b>a aus alten Sprachen</b>												
aus dem Griechischen	1	1	2	1	0	0	0	0	0	0	3	2
aus dem Hebräischen	2	1	0	2	0	0	0	0	0	0	2	3
aus dem Lateinischen	13	3	1	5	0	1	0	0	0	0	14	9
<b>b aus europäischen Sprachen</b>												
aus dem Dänischen	3	0	1	1	0	0	0	0	0	0	4	1
aus dem Deutschen	0	0	121	99	21	13	17	10	75	59	234	181
aus dem Englischen	459	505	120	124	1	0	1	3	1	5	582	637
aus dem Bulgarischen	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0
aus dem Finnischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Französischen	112	129	0	0	15	13	1	1	6	11	134	154
aus dem Holländischen	18	17	6	4	0	0	0	0	5	0	29	21
aus dem Italienischen	29	24	9	11	0	0	0	0	0	0	38	35
aus dem Neugriechischen	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Katalanischen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
aus dem Norwegischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Polnischen	6	4	2	3	0	0	0	0	0	0	8	7
aus dem Portugiesischen	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
aus dem Romanischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Rumänischen	0	0	2	1	0	0	0	0	0	0	2	1
aus dem Russischen	23	18	22	19	0	0	0	0	0	0	45	37
aus dem Schwedischen	6	4	1	3	0	0	0	0	0	1	7	8
aus dem Serbokroatischen	1	1	7	7	0	0	0	0	0	0	8	8
aus dem Spanischen	8	8	1	9	0	0	0	0	0	0	9	17
aus dem Tschechischen	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1
aus dem Ungarischen	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2
<b>c aus anderen Sprachen</b>												
aus dem Arabischen	7	10	1	4	0	0	0	0	0	0	8	14
aus dem Armenischen	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Chinesischen	2	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2	8
aus dem Indonesischen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
aus dem Japanischen	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
aus dem Kurdischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Persischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Tibetanischen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Türkischen	2	2	0	0	0	0	0	0	1	0	3	2
aus dem Ukrainischen	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Total	704	742	301	296	37	27	19	14	89	76	1 150	1 155

## Publikationen ausserhalb des Buchhandels

Dissertationen, Ausstellungskataloge, Vereinsschriften usw.

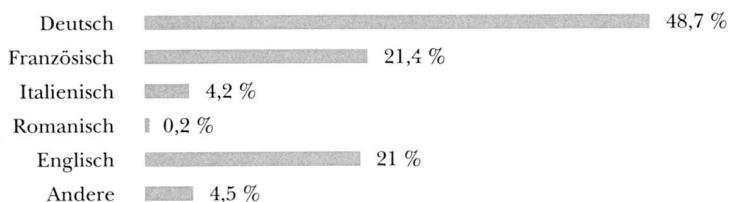
Vergleich der Gesamtzahlen 1994 und 1995



		Deutsch	
		1994	1995
<b>1</b>	Allgemeines, Buchwesen	51	47
<b>2</b>	Religion, Theologie	68	41
<b>3</b>	Philosophie, Psychologie	33	57
<b>4</b>	Recht, Verwaltung	72	90
<b>5.1</b>	Wirtschaft, Statistik	279	283
<b>5.2</b>	Sozialwissenschaft	149	127
<b>6.1</b>	Politik	43	64
<b>6.2</b>	Wehrwesen	17	14
<b>7</b>	Sprach- und Literaturwissenschaft	30	31
<b>8</b>	Schöne Literatur	18	62
<b>9</b>	Jugendschriften	12	6
<b>10</b>	Erziehung, Unterricht	86	78
<b>11</b>	Schulbücher	69	64
<b>12</b>	Bildende Kunst, Kunstgewerbe	188	222
<b>13 a</b>	Musik, Theater, Film, Radio	57	64
<b>14</b>	Geschichte, Volkskunde	75	124
<b>15</b>	Erd- und Völkerkunde, Reisen	41	46
<b>16</b>	Karten, Atlanten	1	2
<b>17</b>	Medizin	734	654
<b>18</b>	Naturwissenschaft	398	369
<b>19</b>	Mathematik	14	9
<b>20</b>	Technik, Industrie, Gewerbe	268	281
<b>21</b>	Verkehr	92	73
<b>22</b>	Land-, Forst- und Hauswirtschaft	75	86
<b>23</b>	Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	38	66
Total		2 908	2 960

Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere*		Total	
1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
35	42	2	4	0	3	4	7	11	9	103	112
30	16	3	3	2	2	9	8	7	3	119	73
10	14	2	4	0	0	1	5	0	1	46	81
52	43	5	8	0	0	9	13	9	6	147	160
141	138	17	12	0	0	175	155	21	31	633	619
117	89	18	13	0	0	50	27	42	21	376	277
39	32	11	6	0	0	10	14	3	11	106	127
6	4	2	0	0	0	4	6	0	4	29	28
11	16	4	7	1	4	5	2	3	6	54	66
15	9	3	7	0	0	0	1	0	1	36	80
5	0	1	2	0	0	0	0	0	1	18	9
82	81	12	15	0	0	7	5	19	17	206	196
90	42	27	19	0	3	2	0	0	7	188	135
106	97	49	58	0	0	5	16	10	21	358	414
13	15	4	9	0	0	3	1	3	0	80	89
16	30	6	8	0	0	0	0	6	6	103	168
21	26	4	10	0	1	3	3	3	7	72	93
1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2	4
268	244	19	24	0	0	215	190	18	16	1 254	1 128
191	161	14	6	1	0	486	538	15	21	1 105	1 095
7	6	0	0	0	0	27	32	0	0	48	47
136	102	14	9	1	0	193	202	29	42	641	636
41	41	14	13	2	0	9	13	12	25	170	165
32	34	11	5	1	0	19	24	6	5	144	154
9	15	16	12	0	0	2	5	6	15	71	113
1 474	1 298	258	254	8	13	1 238	1 267	223	277	6 109	6 069

### Publikationen ausserhalb des Buchhandels nach Sprachen



\* Hauptsächlich mehrsprachige Werke



## Alphabetische Katalogisierung und Nationalbibliographie

Das 1993 eingeführte System VTLS hat sich sowohl für die Datenaufnahmen in die Bibliotheksdatenbank *Helvetica* als auch für die Produktion der Nationalbibliographie *Das Schweizer Buch* bewährt. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich mit dem System gut vertraut gemacht; die Produktion des Vorjahrs konnte allerdings aufgrund einer längeren Vakanz nur leicht übertroffen werden. Im übrigen stand das Jahr 1995 unter dem Zeichen einer Konsolidierung der erfolgreich begonnenen und weitergeführten Anwendung.

Zu diesem Zweck hat der Informatikdienst einige Modifikationen, auch eine Anpassung der Software (VTLS-Version 94.1.9) vorgenommen; unter anderem wird die Sortierung der Umlaute jetzt nach den europäischen Usanzen korrekt ausgeführt, was die Katalogisierung einerseits, die Suche im OPAC andererseits erleichtert.

Die Arbeit an den Anwendungsregeln für die alphabetische Katalogisierung, Teil II des Handbuchs für die Datenaufnahme, wurde fortgesetzt. Ziel ist es, die Dateneingabe möglichst zu standardisieren und damit zu beschleunigen.

Das Extraktionsprogramm für *Das Schweizer Buch* wurde noch einmal revidiert, so dass auch das Register jetzt sozusagen automatisch hergestellt werden kann. Ebenso können aus der VTLS-Datenbank die in der Schweiz erschienenen Übersetzungen extrahiert werden; für die Ausgabe 1994 des von der UNESCO herausgegebenen *Index translationum* wurden 1 043 Titel codiert, der Datenbank entnommen und an die Redaktion in Paris geliefert.

Seit Beginn des Jubiläumsjahres präsentiert sich der Umschlag der Nationalbibliographie in prächtigem Fahnenrot. Die neue Farbe soll Fortschritt und Erneuerung dokumentieren.

Statistische Angaben	1994	1995
Neu in der VTLS-Datenbank		
erfasste Datensätze	29 837	30 389
In der Nationalbibliographie		
<i>Das Schweizer Buch</i> angezeigte Titel	21 849	22 736
Rückstand nicht katalogisierter		
Dokumente ausserhalb des Buchhandels	rund 15 900	rund 17 000
Rückstand bei der Anzeige in der		
Nationalbibliographie	rund 500	rund 3 200

## Sachkatalogisierung

Mit der offiziellen Genehmigung des neuen Organigramms im Sommer 1995 ist die Sachkatalogisierung zu einem selbständigen Dienst geworden. Der künftige Leiter, Herr Patrice Landry aus Kanada, wurde gegen Ende des Jahres bestimmt. Er wird seine Tätigkeit im Januar 1996 aufnehmen.

Der Umgang mit VTLS ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Routine geworden. Als gutes Arbeitsinstrument erweist sich das informierte Schlagwortregi-

ster, welches die Suche nach einem bestimmten Sachbegriff wesentlich beschleunigt und vereinfacht hat. Zusätzliche Hilfen wie der direkte Online-Zugriff auf verschiedene Bibliotheken und Datenbanken sowie die wachsende Zahl CD-ROMs, die uns über das Netz zur Verfügung stehen, haben die Arbeitsbedingungen erheblich verbessert.

Neben der laufenden Produktion war die Sachkatalogisierung vor allem in zwei Reor-

ganisationsprojekten involviert. Im Rahmen des Projekts *Informationszentrum Helvetica* befassten wir uns mit der Aufstellungssystematik für den Lesesaal und die geplante Freihandbibliothek. Im Rahmen des Projekts *Auto-*

*matisierung* wurde eine neue Autoritätsstruktur für die DK-Notationen und deren Benennungen entwickelt. Sie wird benutzerfreundlicher sein, machte aber eine nochmaligen Überarbeitung der DK-Tabellen erforderlich.

## Schweizerisches ISSN-Zentrum

Die ISSN (*International Standard Serial Number*) ist der internationale normalisierte Code (ISO 3297) zur Identifizierung von Reihenpublikationen (Zeitschriften, Zeitungen, Jahrbücher, Dissertationen, Rechenschaftsberichte, Vereinsschriften und Monographiensammlungen) aller Herkunftsländer, Sprachen, Alphabete und auf beliebigem Träger. Die ISSN ist für diese Publikationen gewissermassen das Pendant zur ISBN (*International Standard Book Number*) der Monographien.

### Ein wenig Geschichte...

Im August 1978 trat die Schweiz offiziell dem ISDS-Verbund bei (ISDS = *International Serials Data System = Internationales Datenverzeichnis der Serienpublikationen*) und kündigte die Gründung eines nationalen ISDS-Zentrums an. Aber erst im April 1994 vollzog die Landesbibliothek den Beitritt durch Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem Centre international ISSN in Paris, womit sie sich verpflichtete, in ihren Räumen ein nationales ISSN-Zentrum einzurichten. Dieses Schweizer Zentrum wurde am 1. Januar 1995 operationell.

### Organisation

Das Zentrum stützt sich auf die Strukturen der Landesbibliothek, und sein Personal gehört zu ihrem Etat. Die ISSN-Angaben werden im *Helvetica* erfasst, viermal jährlich ausgezogen und in das ISSN-Register integriert, die Datenbank des ISSN-Netzes, die über 740 000 Titel umfasst. Zum ISSN-Netz gehören gegenwärtig 62 nationale Zentren, deren Tätigkeit (Verzeichnung und Identifizierung der Reihen-Publikationen) durch das Centre international in Paris gesteuert wird.

Das ISSN-Register, das auch als CD-ROM (*ISSN Compact*) erscheint, verzeichnet bis heute 3 711 schweizerische Titel, von denen fast 1 200 im Berichtsjahr erstellt und dem Centre übermittelt worden sind. Es enthält zudem eine Liste der Abkürzungen für die Serientitel, die auf ISO 4 beruht, was erlaubt, den Haupttitel gekürzt anzugeben: häufig verwendete Form, Zeitschriftenartikel genau zu zitieren.

Mit Inbetriebnahme des schweizerischen ISSN-Zentrums ist eine Lücke geschlossen worden: Weil ein derartiger Organismus in der Schweiz fehlte, hat bis 1994 Paris den in unserem Land erscheinenden Reihenpublikationen die ISSN zugewiesen. Da diese Zuweisung nur auf formellen Antrag der Verleger oder der nationalen Zentren erfolgt, führen weniger als 10% der lebenden Reihenpublikationen, die in der Landesbibliothek vorhanden sind, eine ISSN.

### Rolle und Tätigkeit des Zentrums

Das ISSN-Zentrum vergibt die ISSN auf Verlangen der Verleger und rückwirkend für alle Titel, unter denen die betreffende Publikation erschienen ist. Das Vorgehen ist denkbar einfach. Es genügt, eine Formular auszufüllen und ein Exemplar der Publikation oder eine Kopie des Titelblatts, des Umschlags oder des Impressums beizulegen. Eine ISSN-Nummer wird innerhalb von längstens zwei Wochen erteilt. Das Verfahren kann in dringend Fällen, zum Beispiel für Publikationen, die neu erscheinen sollen, noch beschleunigt werden. Jedes Gesuch wird berücksichtigt, sofern es sich tatsächlich um eine Reihenpublikation handelt. Anders als bei der ISBN sind die Zuweisung und Verwendung der ISSN unentgeltlich. Einer der Vorteile der ISSN besteht darin, dass sie sich leicht in

einen Barcode umwandeln lässt, vor allem in EAN 13<sup>1</sup>. Dies erleichtert das automatische Einlesen sowie die EDV-Verwaltung der Reihenpublikationen.

Das schweizerische Zentrum arbeitet mit der Redaktion des *Schweizerischen Zeitschriftenverzeichnisses* (VZ) und mit den anderen nationalen Zentren zusammen. Es hat zudem die Aufgabe, Verleger und Dokumentationsstellen zur Verwendung der ISSN anzuregen; denn als numerischer Identifikationscode eignet sie sich sehr gut für die Bestandesverwaltung<sup>2</sup> und für die Führung von Gesamtkatalogen.

Anlässlich des Salon international du livre et de la presse in Genf vom 27. April bis zum 1. Mai 1995 war am Stand der Landesbibliothek auch das schweizerische ISSN-Zentrum vertreten. Die Landesbibliothek hat dort ihren World Wide Web-Server gezeigt, über den das Zentrum leicht zugänglich ist

(Adresse: <http://www.snl.ch/issnch/issnch.html>). Das WWW erlaubt online-Abfragen von ISSN und rasche Verbindungen mit dem WWW des internationalen Zentrums.

Die Präsenz des ISSN-Netzes im Internet (*home page*, elektronisches Diskussionsforum<sup>3</sup>) ist Beweis für Veränderungen im Verlagswesen, die das Auftreten der elektronischen Online-Publikationen mit sich gebracht hat. Das ISSN-Netz verzeichnet deren schon mehrere Hundert<sup>4</sup>. Als Hauptpartner im Bereich der Information müssen sich die Bibliotheken bemühen, zwei widersprüchliche Tendenzen auszugleichen: Einerseits verlieren die technologischen Werkzeuge ihre physische Greifbarkeit und erscheinen als codierte oder numerisierte Daten; andererseits wird der freie Zugriff zur immer weiter verbreiteten und immer mehr verlangten Form der Konsultation.

## Konservierung

### Bestandserhaltung

#### Archivmaterial des Schweizerischen Literaturarchivs

Für den Dürrenmatt-Nachlass konnten 1995 wichtige Konservierungsschritte eingeleitet werden. In Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung Bern, Fachklasse für Konservierung und Restaurierung von Schriftgut und Grafik, wurde erfolgreich ein Restaurierungsverfahren zur Entfernung von Selbstklebebändern auf Dürrenmatts Typoskripten entwickelt. Friedrich Dürrenmatt hat von 1954 bis 1959 auf 351 Typoskript-Blättern neue Textversionen mit Hilfe von Selbstklebebändern montiert. Diese Klebebänder weisen eine sehr schlechte Alterungsbeständigkeit auf und beginnen bereits, durch die Seiten durchzuschlagen und nachfolgende Blätter zu verkleben. Das von der Schule für Gestaltung an einzelnen Typoskript-Konvoluten erprobte Verfahren wird 1996 in ausgesuchten privaten Restaurierungsateliers an behandlungsbedürftigem Nachlass-Material zur Anwendung kommen.

Im Rahmen eines Sonderprojekts wurde die Umlagerung der Archiv-Bestände in säurefreie, alterungsbeständige horizontal liegende Archivschachteln intensiv vorangetrieben. Über 130 Laufmeter Materialien konnten bearbeitet werden. Die Umschachtelung bewirkte eine durchschnittliche Platz einsparung von zwischen 10 und 20%.

Neben diesen Sonderprojekten ging die hausinterne konservatorische Bearbeitung der Nachlässe Blaise Cendrars und Ludwig Hohl planmäßig weiter.

#### Graphische Sammlung

Die Umlagerung und konservatorische Bearbeitung der druckgraphischen Porträt-Sammlung konnte mit Ausnahme von einzelnen sehr stark beschädigten Exemplaren im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Sammlung besteht aus 10 200 graphischen Blättern, die auf intensiv säurehaltigen Unterlagen montiert und in grossen, seitlich offenen Sammelmappen aufbewahrt waren. Die Blätter zeigten säurebedingten Papierzerfall, beträchtliche mechanische Beschädigungen

<sup>1</sup> Auskünfte erteilt: EAN (Schweiz, Suisse, Svizzera  
Güterstrasse 133, 4053  
Basel, Tel. 061 366 70 00  
Fax 061 366 70 99.

<sup>2</sup> Das trifft auf den  
Gesamtkatalog von Frank  
reich zu. Auch der im  
Aufbau stehende Gesamt  
katalog Italiens wird sich  
auf die ISSN stützen.

<sup>3</sup> Listserv ISSN-L:  
LISTSERV@  
INFOSERV.NCL-BNC.CA

<sup>4</sup> Ein schweizerisches Bei  
spiel: Xjournal, Adresse:  
<http://www.xjournal.ch/>

und Oberflächenverschmutzung. Nach einer Vorsortierung durch die Leitung der Graphischen Sammlung wurden die Porträts von den Unterlagen gelöst. Etwa ein Drittel musste trocken gereinigt und wässrig neutralisiert werden. Im Anschluss an diese restauratorische Behandlung wurden die Blätter auf säurefreien Kartons befestigt und zu höchstens 40 Stück in Graphikschachteln abgelegt. Die Restaurierungsarbeiten wurden extern von einem privaten Restaurierungsatelier ausgeführt, die Vor- und Nachbereitung jedoch hausintern, wofür der Zeitaufwand 1 200 Stunden betrug. Die Gesamtkosten, einschliesslich Materialien und restauratorischen Massnahmen, beliefen sich auf rund 75 000 Franken. Das ergibt einen Durchschnittspreis von 7 Franken 40 mit einem internen Arbeitsaufwand von 7 Minuten pro umgelagerter Graphik.

#### **Umzugsvorbereitungen für die Sondersammlungen**

Im Hinblick auf den für 1997 geplanten Umzug in das neue Tiefmagazin begannen bereits im Berichtsjahr intensive konservatorische Vorbereitungsarbeiten für eine platzsparende und materialgerechte Lagerung der Bestände. Der Dienst *Bestandserhaltung* erstellte ein vollständiges Inventar, konservatorische Zustandsberichte und Lagerungsvorschläge für alle Dokumente der Graphischen Sammlung und einiger weiterer Sonder-sammlungen. Insgesamt wurden 21 Bestandsgruppen detailliert aufgenommen. Beson-

dere Aufmerksamkeit schenkten wir der Plakat-Sammlung mit insgesamt 35 000 Blättern und den Photo-Sammlungen mit ihren speziellen Lagerungsbedürfnissen. Die eingehende Beschäftigung mit den verschiedenen Sondersammlungen verschaffte uns einen guten Überblick über die grosse Zahl Objekte, die sich in konservatorisch schlechtem Zustand befinden. Die Bewahrung unserer Sammlungen vor weiterem Zerfall bleibt in den nächsten Jahren eine grosse Herausforderung.

#### **Hausbuchbinderei**

Neu werden empfindliche Einbände von Werken der allgemeinen Sammlung durch weichmacher- und säurefreie PE-Folien äußerlich geschützt (rund 15% der Verlags-einbände). Die Anschaffung einer Spezialmaschine erlaubt die Herstellung von individuellen reversiblen Steckschutzhüllen. Die Herstellungszeit beträgt 5-7 Minuten pro Hülle.

Der etappenweise Austausch der alten schwarzen säurehaltigen Schachteln wurde für die allgemeine Sammlung bis auf den Bereich der Vereinsschriften abgeschlossen. Insgesamt konnten nochmals 580 Schachteln ersetzt werden. In der Bibelsammlung wurden bei den Quart- und Folioformaten alle säurehaltigen Materialien und Einsteckzettel entfernt und durch säurefreies Material ersetzt.

Die wichtigsten Arbeiten der Hausbuchbinderei im Überblick:

	1994	1995
Zur Ausleihe bereitgestellte Neuerwerbungen	22 073	20 215
Anfertigung von Steckschutzhüllen	–	2 635
Schutzkartonagen in unterschiedlichster Ausführung	1 350	1 520
- davon Zugmappen	940	930
Reparaturen	1 412	1 348
Einbände und Broschüren in Klebebindung	186	126
Signatur-Etiketten (gerundete Zahlen)	29 000	32 000

#### **Einbandstelle**

Die gemäss unserem Pflichtenheft gefertigten Bibliotheks- und Zeitungseinbände bewähren sich bereits im zweiten Jahr. Die

neuen Verträge mit den externen Buchbindereien sehen gegenüber dem letztjährigen Preis-Niveau erneut eine leichte Senkung vor. Für jede Einbandart wurde das buchbinderi-

sche Anforderungsprofil genau ausgearbeitet, um eine einheitliche Qualität zu erreichen. Erstmals wurden auch Werke der N-Signatur mit dem einfacheren und billigeren sogenannten *Dissertations-Einband* versehen. Die Auswahl-Kriterien richten sich nach den offiziell eingeführten Binderegeln (s.u.). Durch diese Massnahme wurden bei 443 Bänden rund 6 700 Franken eingespart.

Hausintern wurden im Berichtsjahr für

alle Bestände klare Binderegeln festgelegt (s. den Bericht *Was wird gebunden?* vom 3. Juli 1995). Sie definieren zuhanden der Fachkräfte und der Einbandstelle die für ein bestimmtes Dokument zu wählende Einbandart. Die Binderegeln entstanden in enger Zusammenarbeit mit der Sektion *Sammlungen* und basieren zusätzlich auf detaillierten Benutzungsstatistiken für die einzelnen Signaturen.

	1994	1995
Bibliotheksände	8 421	8 400
Broschüren	5 774	8 668
Zeitungen	1 565	1 877
Dissertationen	1 020	1 171
<b>Total</b>	<b>16 780</b>	<b>20 116</b>

Insgesamt wurden für externe Bindearbeiten 571 980 Franken (1994: 542 756 Franken) aufgewendet.

### Photoatelier

Für das Photoatelier war das Jubiläumsjahr eine sehr intensive Zeitspanne. Die zahlreichen Jubiläumsanlässe wurden systematisch photographiert und in Form von zehn Photoalben aufbereitet. Neben den Jubiläumsaktivitäten haben wir die Ausstellung *Ungesehenes*

(Eröffnung, Vernissage, Vorträge), aber auch die Grundsteinlegung und die Bauprogression des Tiefmagazins im Bild festgehalten. Der Materialaufwand betrug 71 Filme oder 2 556 Aufnahmen, der Zeitaufwand 150 Stunden für Aufnahmen, Bildauswahl, Erstellung der Alben und Erledigung der Nachbestellungen.

	Bundesverwaltung		Benutzerinnen und Benutzer		Landesbibliothek		Total		+/-
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	
	288	0	4 897	186	124 874	133 198	130 059	133 384	3 325
Mikrofilme positiv in Metern	15	0	55	60	1 246	1 100	1 316	1 160	- 156
Mikrofichen	0	0	0	7	444	3 908	444	3 915	3 471
Photokopien	1 174	1 984	57 617	60 827	599 498	511 008	658 289	573 819	- 84 470
Papierkopien ab Mikrofilmen	82	118	3 335	10 258	6 483	4 899	9 900	15 275	5 375
Prokifolien	0	0	35	31	293	202	328	233	- 95
Reproduktionen	129	15	638	534	3 889	3 297	4 656	3 846	810
Laser-Kopien	0	33	527	1 272	1 960	4 353	2 487	5 658	3 171

Auf dem dem Publikum zugänglichen Kopiergerät wurden 148 343 (1994: 124 687) Kopien angefertigt.

Ferner haben wir aus 2 605 (1994: 2 991) Zeitungsbänden Photokopien hergestellt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Neuerungen eingeführt:

- Aufgrund der Ausleih-Bestimmungen (ab 1.9.1993) kommt bei wertvollen oder fragilen Objekten ein bücherschonendes

- Kopierverfahren mit vorgängiger Mikroverfilmung zur Anwendung.
- Die Duplikat-Mikroformen der *Neuen Zürcher Zeitung*, der *Basler Zeitung* und

des *Tages-Anzeigers* befinden sich jetzt im Öffentlichkeitsbereich; Benutzerinnen und Benutzer können gewünschte Papierkopien selbst herstellen.

## Magazine

Die Tatsache, dass die bestehenden Magazine sozusagen vollständig belegt sind, und die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug ins neue Magazin ab 1997 haben dem Magazindienst ein sehr aktives Jahr beschert. Daneben hat die Informatik Einzug gehalten, was zwar die laufenden Arbeiten erleichtert, uns aber auch gezwungen hat, Eingangskontrolle und Revisionstätigkeit zu reorganisieren. Umfeld und Arbeit der Magazinbeamten haben sich jedenfalls erheblich verändert.

### Kontrollen am Standort

Die Revision des Gesamtbestandes der zwischen 1900 und 1951 erschienenen Monographien anhand der topographischen Kataloge konnte abgeschlossen werden. Dabei wurden über 100 000 Publikationen erfasst. Zwei wichtige Erkenntnisse habe sich aus der Aktion ergeben: Die effektiven Verluste liegen unter 0,8%; Werke, von denen ein zweites Exemplar vorhanden ist, machen 11% des kontrollierten Bestandes aus. Wir setzen die Revision bei den zwischen 1952 und 1995 erschienenen Werken fort. In einem weiteren Schritt werden wir die Ergebnisse der Revision mit den entsprechenden bibliographischen Daten in der Datenbank verknüpfen.

### Zeitschriften

Kontrollen haben wir auch in der Periodikasammlung, vor allem bei den Zeitungen und den Amtsdruckschriften durchgeführt, die Aufstellung am Standort überprüft, den

Erhaltungszustand begutachtet, schadhafte Exemplare der Bestandserhaltung oder Buchbinderei zugeleitet und freie Gestellflächen den einzelnen Periodika entsprechend der voraussichtlichen Zuwachsrate 1996/1997 zugewiesen.

### Bestellungen

1995 hat der Magazindienst für die Dienstzweige der Bibliothek 92 975 Bestellungen ausgeführt; sie betrafen zu 56% Monographien, zu 43% Periodika und zu 1% andere Dokumente (Karten, Stammbäume usw.).

### Altes – neues Magazin

Bei einer Gestellänge von rund 42 000 Laufmetern erfordert die Betreuung der Bestände von allen Beteiligten grosse Aufmerksamkeit: 40 425 Laufmeter sind belegt; der Jahreszuwachs beträgt rund 1 000 Laufmeter. Jeder bei einer Revision gewonnene Meter ist daher sozusagen ein Sieg über die Zeit, die uns bis zur totalen Belegung des Magazins noch bleibt.

Die Organisations- und Planungsvorbereitungen für den Umzug ins neue Magazin haben begonnen. So wurden Masse, Zuwachs, Gewicht und Benutzungsfrequenz der einzelnen Sammlungsgruppen aufgenommen, die alten Karten und ein Teil der Graphischen Sammlung inventarisiert. Die Ergebnisse dienen dem Dienst *Bestandserhaltung* dazu, die Bedingungen für eine optimale Lagerung festzulegen.

<b>Sammlungen</b> (laufende Regalmeter)	40 425
Gesamtbelegung	
Freihandbestand (Lese- und Katalogsaal)	435
<b>Karten</b> (physische Einheiten)	35 955
<b>Gedruckte Musikalien</b>	
- laufende Regelmeter	247
- physische Einheiten	49 515
<b>Audiovisuelle Materialien</b> (physische Einheiten)	
Videodokumente	504
Audiovisuelle Dokumente und Medienkombinationen	298
<b>Elektronische Dokumente</b> (physische Einheiten)	539

## Öffentlichkeitsdienste

Das Jubiläumsjahr war für die Öffentlichkeitsdienste Gelegenheit, ihre treuen Leserinnen und Leser zu den Veranstaltungen einzuladen, die in unseren Räumen durchgeführt wurden. Feste und Geselligkeit brachten für sie aber auch Unannehmlichkeiten mit sich: Wegen Vernissagen, Tage der offenen Tür, Kolloquien und den Vorbereitungen dazu konnte die Bibliothek, die normale jährliche Schliessung eingerechnet, an 27,5 Tagen nicht benutzt werden (1994: 16 Tage).

Der Auftritt der Landesbibliothek am Salon du livre 1995 kann als Erfolg gewertet werden. Die Vorführungen von Internet und World Wide Web, die Informationen über unsere Konservierungsprobleme und Dienstleistungen haben das Interesse zahlreicher Besucherinnen und Besucher gefunden. Vor vollem Saal sprach M. Philippe Bélaval, Directeur général de la Bibliothèque Nationale de France, über die Fortschritte auf dem Bauplatz von Tolbiac; seinen Ausführungen zu diesem spannenden Unternehmen folgten vor allem Kolleginnen und Kollegen aus Schweizer Bibliotheken mit grosser Aufmerksamkeit. Die Landesbibliothek wird auch 1996 den Weg nach Genf nehmen.

Im Berichtsjahr ist ein Informationsblatt über die Landesbibliothek in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache erschienen; damit können wir unsere Institution in aktueller, graphisch anziehend gestalteter Form vorstellen.

Einem vielfach geäußerten Wunsch von Benutzerseite entsprechend, haben wir unser Angebot im Bereich Reprographie durch die Installation eines Photokopiergeräts der jüngsten Generation bedeutend verbessert. Weitere neu eingeführte Dienstleistungen sind unten im Bericht über das Projekt *Informationszentrum Helvetica* erwähnt.

### Führungen. Beteiligung an Ausstellungen

1995 haben wir 50 Gruppen mit insgesamt 989 Personen geführt. Gegenüber 1994 (25 Gruppen mit 550 Personen) ist eine starke Zunahme zu verzeichnen. Die einzelnen Gruppen waren unterschiedlich gross: Mit 80 Teilnehmern und Teilnehmerinnen kamen die *Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung*, mit 56 die *Société des Amis du Musée Gruérien Bulle* zu uns, die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken* und die *Université Populaire Martigny* mit je 40; je 30 Personen zählten die Gruppen von der *Gewerbeschule* und der *BuchhändlerInnen-Schule* Bern und eine Gruppe von *Luzerner Gemeindebibliothekarinnen*.

Die Landesbibliothek hat Werke aus ihren Sammlungen für folgende grösseren externen Ausstellungen zur Verfügung gestellt:

- *Aufgedeckt, aufgetischt. Rezepte und Konzepte der Kunst im Umgang mit Essen.* Kunsthaus Langenthal
- *Buchbinden, eine Passion.* Gutenberg Museum Bern
- *Im Schatten des goldenen Zeitalters. Künstler und Herren im bernischen 17. Jahrhundert.* Kunstmuseum Bern
- *Platzwechsel.* Kunsthalle Zürich
- *... und schrieb und schrieb wie ein Tiger aus dem Busch.* Schweizerische Landesbibliothek, Universitätsbibliothek Basel, Stadthaus Zürich
- *100 Jahre Passionsspielhaus.* Selzach/SO
- *Mit Skalpell und Federkiel* (J.G. Zimmermann). Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
- *Voltaire imprimé.* Bibliothèque publique et universitaire Genève

## Benutzung

### Heimausleihe

	1994	1995
<b>Bestellungen</b>		
Interbibliothekarischer Leihverkehr	12 247	10 972
Schweiz		
Ausland	2 088	2 185
Private Bestellungen	3 048	2 825
Total	17 383	15 982
<b>Aushändigungen</b>		
Schalter	29 225	27 253
Lesesaal	50 348	50 435
Photoatelier	4 317	4 134
Postversand	9 050	9 261
davon im Kanton Bern	1 376	1 124
davon in die übrige Schweiz	6 715	7 121
davon ins Ausland	959	1 016
Total	92 940	91 083
<b>Benutzerkarten</b>		
für Heimausleihe	4 704	4 369
für Lesesaal	313	499
Versand	1 391	1 430
Bibliotheken in der Schweiz	692	759
Bibliotheken im Ausland	290	331
Privatpersonen	409	340
Total	6 408	6 298
<b>Postpäckchen</b>		
Eingang	46 512	45 852
Ausgang	12 719	16 092

### Ausleihe nach Bereichen



Die Ausleihestatistik zeigt für 1995 annähernd das gleiche Bild wie für 1994 und bestätigt den zunehmenden Anteil der Benutzung im Lesesaal, die jetzt 55% (1994: 54%) ausmacht, während die Heimausleihe

sich auf 30% (1994: 31%) beläuft und die Ausleihe über Postversand und Kopien auf dem Stand des Vorjahres geblieben ist.

Sobald die Verordnung der Landesbibliothek in ihrer endgültigen Form vorliegt,

wird die Arbeitsgruppe, die sie redigiert hat, ein neues Benutzungsreglement erstellen. Dabei ist der Zugang zu den Sammlungen besonders sorgfältig zu regeln, und zwar im Sinn eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Benutzung und Erhaltung.

### **Lesesaal**

Die seit 1994 laufenden Bemühungen, den Bestand an Nachschlagewerken zu aktualisieren, wurden fortgesetzt und nicht weniger als 522 neue Titel in den Lesesaal gestellt, 58% mehr als im Vorjahr.

### **Biographischer Katalog**

Dieses in der Schweiz einmalige, regelmässig benutzte Arbeitsinstrument erhielt 1995 einen Zuwachs von 2 796 Nachweisen (5% mehr als im Vorjahr).

### **Loseblatt-Werke**

Die Sammlung umfasst zur Zeit rund 2 400 Ordner. Insgesamt wurden 801 Nachträge eingelegt.

### **Benutzung und Fragebogen**

Im Lesesaal waren 1995 im Schnitt täglich 17 Personen ständig anwesend (1994: 16). Insgesamt stehen 70 Arbeitsplätze zur Verfügung; davon können 46 für längere Zeit reserviert werden. Die Arbeitsplätze waren durchschnittlich zu mehr als 80% belegt. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Benutzung der Bestände durch Angehörige der Hochschulen zugenommen; die Zahl der privaten Benutzer ist entsprechend zurückgegangen.

#### **Hauptsächliche Benutzergruppen (in %)**

- Universität	76,2
- Verlagswesen	3,4
- Verwaltung	2,0
- Unternehmen	2,0
- andere	16,3

#### **Benutzte Dokumente (in %)**

- Zeitschriften	25,5
- Lesesaalwerke	23,2
- Monographien	21,6
- Tageszeitungen	19,0
- andere	10,7

#### **Zweck der Lesesaalbenutzung (in %)**

- Seminararbeit	23,7
- Examenvorbereitungen	17,9
- Lizentiat	15,6
- Forschungsauftrag	15,0
- Dissertation	8,7
- private Arbeit	8,7
- Diplomarbeit	2,9
- Habilitationschrift	1,2
- andere	6,4

## Informationszentrum Helvetica

Ende März 1995 verliess Béatrice Mettraux, die bisherige Leiterin des Schweizerischen Gesamtkatalogs, aus familiären Gründen die Landesbibliothek. Neue Leiterin ist seit dem 1. April 1995 Monika Mosberger. Gleichzeitig wurde dem Gesamtkatalog der Katalogsaal-Dienst angegliedert und der neue Dienstbereich *Informationszentrum Helvetica* geschaffen.

### Schweizerischer Gesamtkatalog

Die Anzahl der Titelmeldungen auf Katalogkarten ist praktisch gleich geblieben (-2,8%), da dieses Jahr keine grösseren Bibliotheken ihre Arbeitsabläufe informatisiert haben. Gegenwärtig erhalten wir noch von 56 Bibliotheken Titelmeldungen.

Auffällig ist die Abnahme der Einlegearbeiten um 65,5%, welche daher röhrt, dass im März 1995 eine 75%-Stelle bei den Einordnungsarbeiten nicht mehr besetzt und dafür eine neue Stelle für die Betreuung und Reorganisation des Bibliographienbestandes geschaffen wurde. Diese Priorität war aufgrund der dringend notwendigen Reorganisation des Bereichs *Bibliographien* und im Hinblick auf die Zielsetzungen des Projektes *IZ Helvetica* unausweichlich.

Infolge der Komplexität der Leihgesuche nimmt der Standortnachweis immer noch die meiste Arbeitszeit in Anspruch. Die Anzahl Leihgesuche ist um 8,7% gesunken, was etwa der Abnahme von 1994 entspricht. Die Gründe liegen bei der guten Zugänglichkeit der automatisierten Bibliothekskataloge.

Die Qualität der bibliographischen Auskünfte ist konstant geblieben: 66,3% der Anfragen konnten in der Schweiz lokalisiert werden. Für 95% der Werke, die nicht in der Schweiz nachzuweisen waren, konnte ein ausländischer Standortvermerk oder eine bibliographische Präzisierung gegeben werden (1994: 93,7%).

Seit Mitte 1995 haben alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Gesamtkataloges Anschluss an Internet, wodurch ein weiteres wichtiges Hilfsmittel für bibliographische Recherchen zur Verfügung steht.

Im Frühling 1995 startete der Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz BBS das Projekt *Vignette électronique*, welches zum Ziel hat, die interbibliothekarische Bestellung von Artikeln über Internet abzuwickeln. Der Schweizerische Gesamtkatalog ist aktives Mitglied der Projektgruppe.

Im Oktober 1995 ist der neu gestaltete *Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs* erschienen, der in Zusammenarbeit mit dem BBS vertrieben wird. Die neue Ordnerform erlaubt es, in kürzern Abständen sogenannte *Updates* mit Änderungen und Neuerungen zu verschicken.

Im Dezember 1995 wurde der Leitung des *IZ Helvetica* von der Direktion das Mandat erteilt, den Transfer des Schweizerischen Gesamtkataloges auf einen neuen Informationsträger abzuklären. Erste Resultate sollen im Frühjahr 1996 vorliegen.

		1994	1995
<b>Katalogarbeiten</b>			
Einzuordnende Karten: Übertrag Vorjahr		123 280	106 019
Eingang		+ 41 895	+ 40 716
Eliminierte Karten		- 3 375	- 3 166
Total einzuordnender Karten		161 700	143 569
Total der 1995 eingeordneten Karten		- 55 861	- 19 287
Übertrag auf das folgende Jahr		106 019	124 282
Total der Karten im GK		5 827 761	5 854 600
<b>Benutzung</b>			
Standortnachweise für den interbibliothekarischen Leihverkehr		65 700	58 143
davon positiv		45 097	38 570
rund		68,7%	66,3%
Bibliographische Auskünfte		5 840	6 360
in der Schweiz		3 265	4 180
ins Ausland		2 575	2 180
Auskünfte Katalogsaal		10 956	13 327
im Katalogsaal		8 604	10 221
telephonisch		3 051	3 106
Leihverkehr		1 290	1 361
Entleihungen in der Schweiz		690	814
Entleihungen aus dem Ausland		600	547

### Katalogsaal

Seit der Einführung des elektronischen Publikumskataloges haben die Betreuungsaufgaben im Katalogsaal stark zugenommen (+21,6%). Seit April 1995 werden die interbibliothekarischen Leihgesuche vom Personal des Katalogsaales in Zusammenarbeit mit dem Gesamtkatalog bearbeitet.

Seit November steht ein Lese- und Rückkopiergerät für Mikroformen zur Verfügung; gegenwärtig kann hier auf drei verfilmte Schweizer Zeitungen zugegriffen werden. Das Angebot wird ab Mitte 1996 auch die Mikrofilme der Berner Tageszeitungen umfassen.

Ausserhalb des Katalogsaals wurde ein öffentlicher Multimediarraum eingerichtet. Von vier PC-Arbeitsplätzen mit Anwenderprogrammen aus können alle schweizerischen Bibliothekskataloge und das Internet abgefragt werden; ferner sind ein Videokassetten-, ein CD- und ein CD-I- Abspielgerät und ein Kassettenrekorder vorhanden. Der Raum wird seit der Eröffnung sehr stark benutzt. Unentgeltlicher Internet-Zugriff ist seit November auch von allen Abfragestationen im Katalogsaal möglich. Ab März 1996 sollen Internet-Schulungen angeboten werden.

# Schweizerischer Zeitschriftengesamtkatalog

Auffallend für das Jahr 1995 ist der Unterschied zwischen dem grossen Titelzuwachs in der VZ-Datenbank und den eigentlich neuen Titelaufnahmen (Jahreszuwachs). Dies ist das Ergebnis der Einspielung der RECON-Daten. Am 30. Juni 1995 wurden 21 417 Titel in die VZ-Datenbank integriert. Es handelt sich dabei um Zeitschriften, die zwischen 1900 und 1945 erschienen sind. Sie konnten bisher nur in der gedruckten Ausgabe des VZ-4 aus dem Jahr 1955 und den Nachträgen konsultiert werden. Leider waren unsere Ressourcen nicht gross genug, um 1995 alle Bestandesangaben zu aktualisieren; immerhin konnten über die Hälfte auf den neusten Stand gebracht und die Meldungen der meisten Bibliotheken zumindest bearbeitet werden.

Die Zahl der angeschlossenen Bibliotheken ist rückläufig. 14 Bibliotheken gaben ihren Austritt, oder sie wurden aufgelöst. Das betrifft zum grössten Teil Industriebibliotheken. Andere, vor allem Institutsbibliotheken der Universitäten, wurden reorganisiert oder zusammengelegt. Neu angeschlossen haben

sich vier Bibliotheken.

Hauptaufgabe der VZ-Redaktion ist die Aktualisierung der Datenbank. Im Berichtsjahr mussten wir einen Teil unserer Kräfte für die Vorarbeiten zur Herausgabe des *Schweizerischen Zeitschriftenverzeichnisses 1991-1995 (SZV/RPS)* einsetzen, das 1996 erscheinen soll, ein letztes Mal mit der SIBIL-Software produziert.

Inzwischen arbeitete die Projektgruppe *Netzwerk Schweiz* an der Systemumstellung von SIBIL auf VTLS weiter. Ziel ist, sie bis Ende 1996 abzuschliessen.

Frau Gina Reymond, eine langjährige bewährte Mitarbeiterin, hat die VZ-Redaktion verlassen, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Daraus ergab sich für die Redaktion in Genf eine Neuorganisation. Es konnten, ähnlich wie für die Redaktion in Basel, aufgrund einer Absprache zwischen der Landesbibliothek und dem SEBIB Genf zwei Personen zu 50% eingestellt werden, was die für das Bestehen des Zeitschriftengesamtkatalogs entscheidende enge Zusammenarbeit mit den Bibliotheken garantiert.

	1994	1995
Total der Aufnahmen (Ende Dezember)		
- Anzahl der Titelnummern in der Datenbank	128 360	154 264
- Anzahl Titel in der Datenbank	126 540	152 214
Total der ausländischen Titel	117 746	142 589
- nicht biomedizinische	96 115	118 542
- biomedizinische	21 850	24 047
Total der schweizerischen Titel	8 794	9 625
- nicht biomedizinische	7 467	8 074
- biomedizinische	1 410	1 551
Angeschlossene Bibliotheken	664	636
Gesamtzahl der Bestandesangaben	306 757	365 757
Anzahl der in der Schweiz nicht lokalisierten Titel	4 220	4 761
Jahreszuwachs (Titelaufnahmen)	6 108	4 409
ausländische Titel	4 663	3 750
schweizerische Titel	1 445	659
Total neuer/modifizierter Bestandesangaben	32 184	26 461

# Sondersammlungen

## Schweizerisches Literaturarchiv

### Schweizerisches Literaturarchiv (SLA)

#### Erwerbungen

##### Neue Archive und Nachlässe

Das Schweizerische Literaturarchiv hat 1995 die Archive bzw. Nachlässe von Jacques Chessex, Niklaus Meienberg, Gian Fontana, Hannelise Hinderberger und Rosmarie Buri übernommen.

Der 1934 in Payerne geborene *Jacques Chessex* ist einer der wichtigsten Gegenwartsauteure der Romandie. Er ist Verfasser von Gedichten, Erzählungen, Romanen, Literatur- und Kunstkritiken und hat sich sehr rasch in Frankreich einen Namen gemacht, wo er heute als bedeutendster Romanautor der französischen Schweiz gilt. Für seinen Roman *L'Ogre* wurde er 1973 als erster Schweizer mit dem *Prix Goncourt* geehrt, dem wohl begehrtesten Literaturpreis im französischen Sprachbereich. Sein Archiv umfasst die Werkmanuskripte, die dazugehörigen Notizen, Entwürfe usw., Lebensdokumente, Korrespondenzen, Gemälde und Zeichnungen von der Hand Chessex' sowie eine Sammlung von Manuskripten anderer Autoren. Zum Schutz von Persönlichkeitsrechten ist die Einsichtnahme in das Archiv bis zum Jahr 2020 teilweise eingeschränkt.

Bei der grenzüberschreitenden Bedeutung von Jacques Chessex' Schaffen kommt dieser Erwerbung herausragende Wichtigkeit zu. Mit der Übergabe seines Archivs an das Literaturarchiv möchte der Autor Studierenden und Forschenden den Zugang zur Nachkriegsliteratur der Westschweiz und darüber hinaus zur frankophonen Literatur ganz allgemein erleichtern.

Die Bezüge des Archivs von Jacques Chessex zu den vorhandenen Beständen des Schweizerischen Literaturarchivs sind vor allem im Bereich der Briefe außerordentlich reich. Die Korrespondenz umfasst grössere Konvolute mit Schreiben von Persönlichkeiten aus der französischen Schweiz, aus Frank-

reich und der ganzen Welt. Chessex' rund hundert Zeichnungen und Bilder schaffen einen neuen, bisher unbekannten Zugang auch zu seinem literarischen Werk. Die Sammlung der Fremdmanuskripte enthält Texte von rund fünfzig Autoren aus der Westschweiz und aus Frankreich.

Der Nachlass von *Niklaus Meienberg* (1940-1993) umfasst sämtliche vom Autor hinterlassenen Manuskripte, Entwürfe, Notizen, Korrespondenzen, persönlichen Dokumente und Sammlungen von Recherchematerial sowie die vollständigen Unterlagen des Limmat-Verlags, in dem Meienberg die meisten seiner Bücher veröffentlicht hat. Ein Teil der Dokumente, namentlich die privaten Briefe, sind nach dem letzten Willen Meienbergs während zehn Jahren gesperrt. Der Nachlass ist angesichts der literarischen, journalistischen und zeitgeschichtlichen Bedeutung Meienbergs einer der wichtigsten Neuzugänge seit der Gründung des Literaturarchivs. Er dokumentiert auf einzigartige Weise Leben und Schaffen dieses Autors, der in der Öffentlichkeit als scharfzüngiger Kritiker in Erscheinung trat, gleichzeitig aber auch ein sensibler Beobachter mit einem Gespür für die Nüancen war. Der Nachlass wird es ermöglichen, die Arbeitsweise dieses Schriftstellers besser kennenzulernen und den Entstehungsprozess seiner Werke – von den sozialkritischen Reportagen bis zu seiner Liebeslyrik – zu verfolgen.

*Gian Fontana* (1897-1935) lebte in Fidaz bei Flims. Er ist einer der bedeutendsten surselvischen Autoren und wirkte wegweisend für die gesamte bündnerromanische Literatur. Sein literarisches Werk wurde erstmals von 1940 bis 1943 in fünf Bänden herausgegeben (neue Edition in drei Bänden 1971). Die hinterlassenen Werkmanuskripte wurden aufgearbeitet und nun in gut geordnetem Zustand dem Literaturarchiv übergeben. Im Nachlass befindet sich nebst anderen Materialien auch ein umfangreicher Briefwechsel,

welcher einen guten Einblick in Fontanas Schreibwerkstatt gewährt. Der Nachlass wurde dem Literaturarchiv von der Witwe Annemarie Schmidt-Fontana und den Söhnen Gaudenz und Martin Fontana geschenkt.

*Hannelise Weder-Hinderberger* (1904-1992) hat sich als Übersetzerin um die Vermittlung englischer, lateinischer, französischer und vor allem italienischer Literatur im deutschsprachigen Raum grosse Verdienste erworben. Ihre einfühlsamen Übersetzungen von Werken Petrarcas, Chiesas, Carduccis, Pirandello, Morantes, Cendrars', Verlaines, Baudelaires u.a. gelten als vorbildhaft. Der Nachlass umfasst hauptsächlich Typoskripte und Druckausgaben ihrer Übersetzungen und wurde dem Literaturarchiv von der Heinz und Hannelise Weder-Stiftung (Riggisberg) geschenkt. Das Literaturarchiv hat 1994 bereits den Nachlass Heinz Weders (1934-1993) erhalten, des Ehemannes von Hannelise Hinderberger. (Vgl. Jahresbericht 1994.)

*Rosmarie Buri* (1930-1994) hat in ihrem Lebensbericht *Dumm und dick* (1990) geschildert, «wie arm man sein konnte in den dreissiger und vierziger Jahren, auch in der Schweiz, und wie schlecht man behandelt wurde, auch in der Schweiz, weil man dick war, nicht der Normgrösse entsprach» (Beatrice von Matt in ihrem Nachruf in der *Neuen Zürcher Zeitung*). Das Buch erschien in einer Auflage von 300 000 Exemplaren, und die Autorin erzählt in ihrem zweiten Buch *Kuhfladen und Zuckerguss* (1993), wie dieser Erfolg ihr Leben veränderte. Rosmarie Buri ist damit zu einer bekannten Vertreterin einer Literaturgattung geworden, für die nicht ästhetische, sondern soziologische Kriterien gelten. Der Nachlass enthält u.a. Manuskripte der beiden Bücher von Rosmarie Buri sowie eine umfangreiche Zeitungsdokumentation zum Werk und zur Autorin (elf Ordner). Er wurde von Rosmarie Buris Nichte Jolanda Leuenberger-Binggeli, Mühleberg, inventarisiert und dem Literaturarchiv geschenkt.

#### Weitere Zugänge

Sammlung von Manuskripten u.a. von Walter Matthias Diggelmann, Walter Vogt, Christoph Geiser, Werner Schmidli, Mani Matter, Eveline Hasler (Geschenk Benziger Verlag, Solo-

thurn); Sammlung von Hörspielmanuskripten der letzten Jahrzehnte (Geschenk Schweizer Radio DRS, Studio Zürich); Sammlung von Dokumenten zu literarischen Treffen Ende der sechziger Jahre mit Briefen u.a. von Bertil Galland, Jacques Mercanton, Pierre-Olivier Walzer, Andri Peer, Herbert Meier, Paul Nizon, Jacques Chessex, Georges Borgeaud (Geschenk von Urs Allemand, Bern); Sammlung Roger Nordmann (1919-1972), mit Jack Rollan Begründer der *Glückskette* 1946: Manuskripte mehrerer Autoren, u.a. *Musiques de Fribourg* von C.-A. Cingria, Presseartikel, Briefe und Karten, Broschüren und historische Dokumente (Geschenk von Patrick Nordmann, Lausanne); Manuskript von Jacques Chessex: *Carnet de terre*; Korrespondenz Gustave Roud/Vio Martin aus den Jahren 1940-1968; Dokumente zur Dürrenmatt-Rezeption in Ungarn; Photodokumentation von Zeichnungen und Aquarellen Friedrich Dürrenmatts im Besitz von Christine Zufferey; Friedrich Dürrenmatts Handexemplar von G. E. Lessings *Minna von Barnhelm* für die geplante Inszenierung am Basler Theater 1969 (Geschenk von Luis Bolliger, Zürich); ein Brief von Friedrich Dürrenmatt und verschiedene Dokumente zum Nachlass Dürrenmatt (Geschenk von Reinholt de Quervain, Burgdorf); verschiedene Ergänzungen zum Nachlass Otto Nebel (Geschenk der Otto-Nebel-Stiftung, Bern); Partitur von Justus Hermann Wetzel zu Carl Spitteler's Gedicht *Das lächelnde Röslein*; Manuskript des Gedichts *Dans le rapide de 19 h 40* von Blaise Cendrars; Sammlung von Briefen von Blaise Cendrars und seiner Frau an J.-H. Lévesque; Sammlung der Briefe Hermann Hesses an die Berner Seminarlehrerin Elsa Marti (Geschenk von Esther Münger, Burgdorf); Sammlung der Briefe von Walter Vogt an Dr. Christoph Niemöller, Bielefeld (Geschenk des Empfängers); Sammlung von Briefkopien von Hans Albrecht Moser (Geschenk von Kaspar Weber, Bern); Dokumente aus dem Nachlass von Gian Bundi (Geschenk von Eugen Huber, Bern); Dokumente aus dem Nachlass von Alexander Moritz Frey (Geschenk von Professor Iso Camartin, Zürich); zwei Manuskriptfassungen und ein Widmungsexemplar des Romans *Vom Manne, der sein Porzellan zerschlug* von Georg Schaeffner (Pseudonym für Vale-

rius Kolatschewsky, Geschenk von Joseph Rösl, Bern); verschiedene Briefe von Blaise Cendrars, Jean Cocteau (im Zusammenhang mit Blaise Cendrars), von Walter Matthias Diggelmann, Rainer Maria Rilke, Romain Rolland, Carl Spitteler.

### **Erschliessung**

Das Literaturarchiv setzte 1995 die Handschriftenerschliessung mit dem Bibliothekssystem VTLS und dem Datenformat USMARC fort. In einem ersten Schritt wurde bis zum Frühjahr 1995 die Korrespondenz im Nachlass Otto Nebel mit insgesamt 552 Briefkonvoluten katalogisiert. Anschliessend wurde für jeden grösseren Nachlass eine Katalogaufnahme erstellt, die die wichtigsten Angaben über Umfang, Inhalt, Zugänglichkeit und Findmittel enthält. Sämtliche Daten sind im Online-Katalog *Helveticat* der Schweizerischen Landesbibliothek zugänglich, auch über Internet. Gleichzeitig wurden im In- und Ausland die Kontakte zu Institutionen verstärkt, die sich mit ähnlichen Fragen befassen, darunter das Deutsche Literaturarchiv in Marbach a.N., die Staatsbibliothek und die Akademie der Künste in Berlin, das Institut des Textes et Manuscrits Modernes (ITEM) und das Institut Mémoires de l'Édition contemporaine (IMEC) in Paris und die National Library of Scotland in Edinburgh, die ebenfalls VTLS verwendet. An der Jahresversammlung der Arbeitsgruppe der Handschriftenbibliothekare BBS wurden am 23. März 1995 die Arbeiten des Literaturarchivs vorgestellt mit dem Ziel, die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu fördern.

Parallel dazu wurde, teilweise im Rahmen von BBS-Diplomarbeiten und Einzelprojekten, die Erschliessung verschiedener Nachlässe und Archive vorangetrieben, um die vorhandenen Listen und Inventare zu vervollständigen. Im Vordergrund standen dabei unter anderem Friedrich Dürrenmatt, Ludwig Hohl, S. Corinna Bille, Otto Nebel, Otto F. Walter, Hermann Burger, Andri Peer und Hans Rudolf Hilty. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Heinz und Hannelise Weder-Stiftung (Riggisberg) konnte ein Sonderprojekt zur Erschliessung der Nachlässe Heinz Weder und Hannelise Hinderberger eingeleitet werden.

### **Erhaltung**

In Zusammenarbeit mit dem Konservierungsdienst der Landesbibliothek konnten die im Vorjahr begonnenen bestandserhaltenden Massnahmen bei den Nachlässen Hohl, Cendrars und Dürrenmatt fortgesetzt werden. Im Hinblick auf den Bezug des neuen Tiefmagazins und gestützt auf eine 1994 vorgenommene konservatorische Analyse der Bestände wurde ein Projekt in Angriff genommen, das zum Ziel hat, sämtliche Nachlässe in neue Archivschachteln umzulagern. In einer ersten Phase wurden, zum Teil durch studentische Hilfskräfte, Archivschachteln im Umfang von 130 Laufmeter ersetzt; u.a. wurden die rund 17 000 Briefe des Hesse-Archivs neu gelagert. Zur Frage der Sicherheitsverfilmung (und eventuell Digitalisierung) der Bestände wurden erste Überlegungen ange stellt, ohne dass bereits ein Konzept ausgearbeitet werden konnte.

In Zusammenarbeit mit der Schule für Gestaltung in Bern wurde zusätzlich ein Verfahren entwickelt, das es auf einfache und kostengünstige Weise erlaubt, mit Klebeband versehene Typoskripte zu restaurieren, das Klebeband zu entfernen und die Collagen im ursprünglichen Zustand wieder anzubringen. Collagierung mit Scotch-Band ist ein Problem, das sich vor allem beim Dürrenmatt-Nachlass stellt. (Vgl. den Bericht *Konservierung/Bestandserhaltung*.)

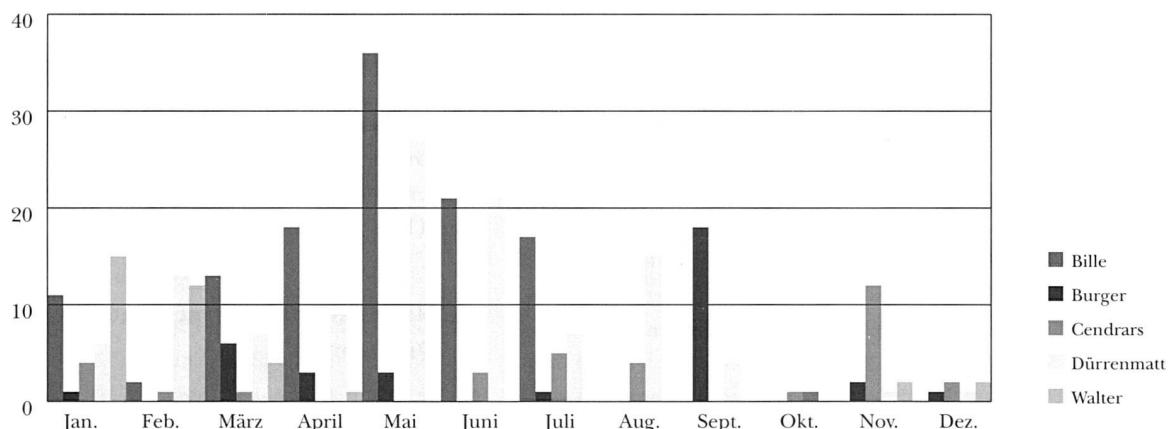
### **Benutzung**

Im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr erwies sich 1995 der beim Bau des neuen Tiefmagazins verursachte Lärm für die Besucherinnen und Besucher des Lesesaals (und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!) als ausserordentlich unangenehm und störend; dennoch konnten im ganzen Jahr 701 Benutzungen registriert werden, was bei 241 Öffnungstagen einer Frequenz von 2,9 Personen pro Tag entspricht (1993: 3,2, 1994: 3,4 Personen). Die am meisten konsultierten literarischen Nachlässe waren in diesem Jahr: S. Corinna Bille (119 Benutzungen), Friedrich Dürrenmatt (112), Otto F. Walter (36), Hermann Burger (35), Blaise Cendrars (33). Zu beachten ist, dass es sich bei dieser Benutzungsstatistik einzig um die Konsultation von

Nachlassdokumenten im Lesesaal des Literaturarchivs handelt. Daneben werden eine grosse Zahl von Anfragen im Zusammenhang mit den einzelnen Nachlässen bzw. Archiven telephonisch oder auf dem Korrespondenzweg beantwortet. Schwankungen bei der Benutzung der einzelnen Nachlässe ergeben sich daraus, dass das Interesse oft von einem laufenden Projekt abhängig ist. So war in der ersten Hälfte des Jahres eine intensive

Beschäftigung mit dem Archiv von S. Corinna Bille festzustellen, was mit der Vorbereitung der dieser Autorin gewidmeten *Quarto*-Nummer in Zusammenhang stand. Mehrere Male wurden im Literaturarchiv auch Aufnahmen für Radio- und Fernsehsendungen gemacht; u.a. drehte das Fernsehen 3Sat einen Tag lang für eine Sendung zum 100. Geburtstag von Friedrich Glauser 1996.

Nachlass	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
Bille	11	2	13	18	36	21	17	0	0	0	0	1	119
Burger	1	0	6	3	3	0	1	0	18	0	2	1	35
Cendrars	4	1	1	0	0	3	5	4	0	1	12	2	33
Dürrenmatt	6	13	7	9	27	21	7	15	4	1	1	1	112
Walter	15	12	4	1	0	0	0	0	0	0	2	2	36
Verschiedene	57	38	35	38	27	17	19	28	23	12	62	10	366
Total Besuch	94	66	66	69	93	62	49	47	45	14	79	17	701



## Publikationen

Die Stiftung Blancpain zur Unterstützung der französischen Kultur, Freiburg, hat der von Régis de Courten gegründeten *Bibliographie des lettres romandes* (s. unten: *Veröffentlichungen der Schweizerischen Landesbibliothek*) eine Fördergabe von 5 000 Franken zuerkannt. Bei der Übergabe des Preises 1995, welcher an die Compagnie du Théâtre des Osses (Givisiez) ging, und des Förderpreises dankte Dr. Marius Michaud im Namen der Schweizerischen Landesbibliothek und des Schweizerischen Literaturarchivs für diese Anerkennung.

Im Zusammenhang mit dem 150. Geburtstag von Carl Spitteler erschien im April die Doppelnummer 4/5 der Zeitschrift *Quarto* mit einem Dossier, das dem Dichter gewidmet ist (Konzept und Redaktion: Corinna Jäger-Trees); diese Spitteler-Nummer diente zugleich als Begleitpublikation zur Wanderausstellung, die in Liestal, Luzern und Bern gezeigt wurde. Im Dezember kam *Quarto* Nr. 6 mit dem Dossier: *S. Corinna Bille* heraus (Redaktion: Marius Michaud). An zwei Büchern aus dem Diogenes Verlag Zürich wirkte das SLA massgeblich mit: Es zeichnete als Herausgeber der

Publikation *Friedrich Dürrenmatt. Die Mandarade. Die Wandmalereien aus der Berner Laubeggstrasse* (Konzept: Peter Edwin Erismann und Ueli Weber) und stellte aus dem Nachlass die Faksimile-Unterlagen für den Dürrenmatt-Band *Der Pensionierte. Fragment eines Kriminalromans* zur Verfügung (editorischer Bericht u.a. von Ueli Weber).

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkten bei den Publikationen anlässlich des Jubiläums der Landesbibliothek mit: am Album *Bibliotheksmenschen – Les rats de bibliothèque* (Peter Edwin Erismann), am Katalog *Alphabet! – Eine enzyklopädische Installation* (Marius Michaud, Peter Edwin Erismann) und am *Buch zum Jubiläum*, der Festschrift (Thomas Feitknecht, Marius Michaud, Lucia Walther).

### **Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen**

Die Veranstaltungsreihe *Literaturarchiv im Stadttheater* wurde fortgesetzt mit Anlässen zu Sonia Sekula, Kuno Raeber, Ludwig Hohl, Hermann Hesse und Niklaus Meienberg und mit Beteiligung der Schriftsteller Thomas Hürlimann und Hugo Loetscher. An der Universität Neuenburg fand, unter Mitwirkung von Yves Bonnefoy, die Soiree *Hommage à Marc Eigeldinger* statt. Ein literarisches Wochenende in Münchenwiler war dem Schaffen Thomas Hürlimanns gewidmet (im Beisein des Autors).

Das Literaturarchiv war zweimal mit Ausstellungen im Centre culturel suisse in Paris vertreten: zu Jahresbeginn mit *Dürrenmatt en France*, einer Bildddokumentation über die Rezeption des Dramatikers in Frankreich, und im Frühjahr mit der von einem Kolloquium gefolgten Ausstellung *Cendrars, bourlingueur des deux rives*. Die Ausstellung über Friedrich Dürrenmatt *Querfahrt. Das literarische Werk* wurde im Österreichischen Theatermuseum Wien (30. März) und in Schloss Eggenberg Graz (1. Juni) jeweils mit grossem Publikumserfolg eröffnet. In Aarau (Forum Schlossplatz) war vom 14. Januar an die Ausstellung «Weil die Arena älter ist als die Welt.» *Eine Materialienschau zu den Romanen von Hermann Burger* zu sehen. Eine kleine Ausstellung über Friedrich Glauser wurde an der

Gartenbauschule Oeschberg gezeigt. Am IVG-Kongress der Germanisten in Vancouver (Kanada) war das Schweizerische Literaturarchiv vom 13. bis 19. August mit einer eigens zu diesem Zweck gestalteten Informationswand vertreten.

Am 26. August konnte anlässlich des Bibliotheksfestes die neue Dauerausstellung im Foyer des SLA eröffnet werden. Mitarbeiter des SLA beteiligten sich auch an den Jubiläumsausstellungen der Landesbibliothek (*Bibliotheksmenschen*, *Ungesehenes* und *Alphabet!*). Am 16. November wurde in Bern die Ausstellung *Mein Herz heisst «Dennoch». Carl Spitteler (1845-1924), Schweizer Literatur-Nobelpreisträger* des Dichtermuseums Liestal eröffnet, die bis ins neue Jahr dauerte.

Am 18. November hielt das Centre d'études Blaise Cendrars (CEBC) unter internationaler Beteiligung seine Generalversammlung wiederum im SLA ab. Das Herausgebergremium der Reihe *Schweizer Texte. Neue Folge*, in dem auch das Schweizerische Literaturarchiv mitwirkt, traf sich am 9. Dezember zu seiner jährlichen Zusammenkunft im Hesse-Zimmer des SLA.

Im Lauf des Jahres fanden 24 öffentliche und private Führungen durch das SLA statt, an denen insgesamt 399 Personen teilnahmen (1994: 444; 1993: 635; 1992: 550).

### **Nationalfondsprojekt Friedrich Dürrenmatt**

Unter der Leitung von Professor Dr. Peter Rusterholz (Institut für Germanistik der Universität Bern) hat das Literaturarchiv im Frühling die Arbeit an einem Nationalfondsprojekt aufgenommen (Dauer: 2 Jahre). Geplant ist eine systematische Untersuchung der Textgenese von Dürrenmatts Stück *Der Mitmacher* und der Nachschrift *Der Mitmacher: Ein Komplex* anhand der im SLA vorliegenden Dokumente. Auf der Basis dieses exemplarischen Falls soll die Arbeitsweise des Autors Dürrenmatt ermittelt und die Wandlung seines Werks in den siebziger Jahren beschrieben werden. Das Ziel des Projekts besteht einerseits darin, allgemeine Aufschlüsse über die Bedeutung des umfangreichen Manuskriptmaterials zu erhalten, andererseits darin, die Voraussetzungen des Spätwerks zu

klären, um eine Neueinschätzung seiner literarischen Qualität vornehmen zu können. Assistenten des Projektleiters sind lic. phil. Ueli Weber und lic. phil. Rudolf Probst, die auch den Nachlass Dürrenmatts im Literaturarchiv betreuen.

#### **Verein zur Förderung des SLA**

Der Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs konnte seine Mitgliederzahl im abgelaufenen Jahr wiederum leicht erhöhen, und zwar von 232 auf 256 zahlende Mitglieder. Der Vorstand trat dreimal zusammen. Er beschloss unter anderem, einen Faksimiledruck herauszugeben, und wählte dafür aus dem Nachlass Dürrenmatt das Gedicht *Elektronische Hirne*. Der Druck soll 1996 als Jahrestagung an die Mitglieder verschickt werden. Der Vorstand erklärte sich bereit, von Fall zu Fall die Unterstüt-

zung eines konkreten Projektes zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit am Literaturarchiv zu prüfen. Die 3. ordentliche Mitgliederversammlung fand anlässlich der Solothurner Literaturtage am 27. Mai 1995 im Palais Besenval statt. Anstelle des aus dem Vorstand zurückgetretenen François Gross wurde Pierre Lachat (La Neuveville) gewählt, der als ehemaliger Hauslehrer der Kinder Dürrenmatts dem SLA bei der Bearbeitung des Nachlasses sehr behilflich ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Mitgliederversammlung erhielten eine Gratis-Tageskarte zum Besuch der Literaturtage. Für die Mitglieder wurden außerdem zwei besondere Anlässe durchgeführt: am 24. Juni eine Führung durch die Ausstellung *Else Lasker-Schüler* im Strauhof Zürich und am 8. November eine Besichtigung des Nachlasses Ludwig Hohl, unter dem Titel *Blick in die Werkstatt des SLA*.

## **Graphische Sammlung**

Am 1. 5. 1995 wurde die Leitung der Graphischen Sammlung von lic. phil. I Susanne Bieri übernommen.

Sammlung wurden hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Kunstproduktion der Mappenwerke und Editionen getätig.

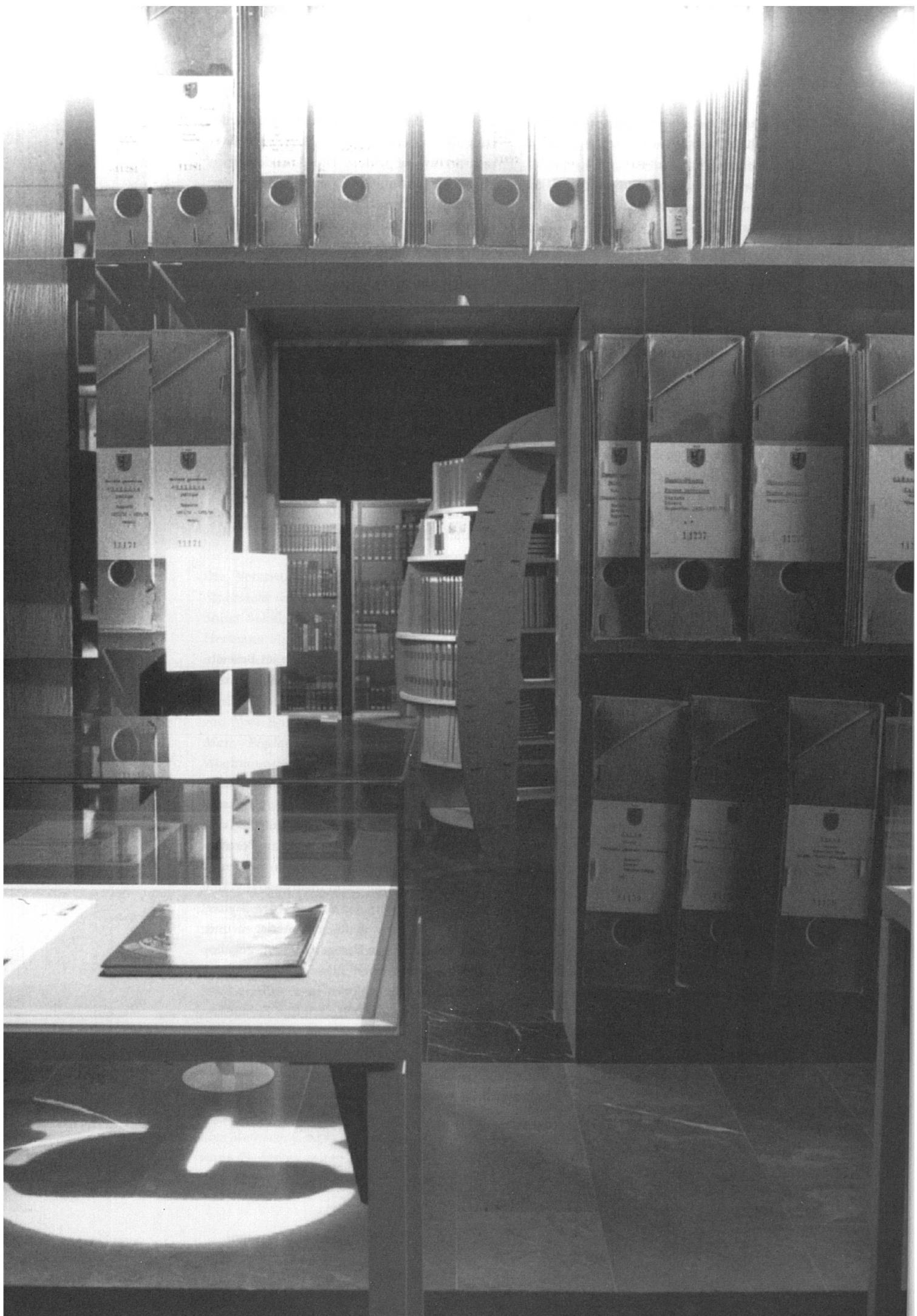
#### **Neuzugänge**

Die Stiftung *Graphica Helvetica* hat am 15. Juni 1995 der Graphischen Sammlung als Schenkung eine einzigartige Aquarellsammlung überreicht, welche Stationen *De Bâle à la source du Rhin* in 22 Ansichten wiedergibt. Die 22 Aquarelle, die als Vorlagen zu einem für das 18./19. Jahrhundert typischen Reisewerk hergestellt wurden, konnten durch glückliche Umstände wiedervereint werden und ergänzen nun in idealer Weise die Werke von bekannten Schweizer Kleinmeistern in der Sammlung Gugelmann. Die geplante wissenschaftliche Aufarbeitung des Mappenwerks soll insbesondere die Autorschaft der einzelnen Aquarelle abklären.

Neuerwerbungen für die Graphische

#### **Erhaltungsarbeiten**

Von April an wurde durch eine externe Fachkraft die in Zusammenarbeit mit dem Konservierungsdienst begonnene Überführung des Gesamtbestandes der Druckgraphik-Porträts von Schweizer Persönlichkeiten in die geeignete Endlagerungsform fortgesetzt. Die Arbeiten umfassen das Ablösen der Blätter von den alten säurehaltigen Unterlagen und das Wiederaufliegen der gereinigten, gegebenenfalls restaurierten Blätter auf säurefreie Unterlagen, das Einlegen in säurefreie Kartonschachteln, aufgeteilt nach fünf Formaten, sowie die Übertragung der zu den einzelnen Blättern gehörigen Informationen von den alten Trägern auf die neuen. (Vgl. oben den Bericht *Konservierung/Bestandserhaltung*.)



## Kulturelle Aktivitäten

Im Jubiläumsjahr hat sich fast die ganze Stabsstelle mit der Planung und Durchführung der Festveranstaltungen befasst (s. den Rückblick im Teil *Berichte und Aufsätze*). Wir können mit den Resultaten alles in allem zufrieden sein, haben aber auch gelernt, mit gelegentlichen Abstürzen umzugehen.

Das Jahr 1995 hat eine Fülle an «Strandgut» zurückgelassen: Ansprachen bei Vernissagen, Referate und Begleittexte im Zusammenhang mit Ausstellungen, Photographien, Tonaufnahmen usw. Es wäre verlockend und sicher lohnend, diese Materialien zu ordnen und zu einer Dokumentation über die zahlreichen Aspekte eidgenössischen Lebens zusammenzustellen, die während des Jubiläumsjahrs zur Sprache gekommen sind.

Der *Strategische Plan 1995-1997* der Landesbibliothek, der Anfang Jahr verabschiedet wurde, weist dem Dienstzweig eine Reihe von Aufgaben zu: die Durchführung von Ausstellungstourneen in der Schweiz und im Ausland, die Organisation von Matineen, Kolloquien, Vorträgen, den Ausbau der Dokumentationsdienstleistungen aufgrund der Sammlung und des Know how der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Olivier Bauermeister wirkte neben Marie-Christine Brodard, ISSN-Zentrum, Philippe Girard, Erwerbungen, Franziska Kolp und Erika Parris, Sonderersammlungen, und Peter E. Erismann, Kulturelle Aktivitäten, in einer Arbeitsgruppe mit, welche Massnahmen im Sinn des *New Public Management* prüfte und der Direktion den interessanten Vorschlag einer sog. *Helveticard* unterbreitete: Sie würde zu einem festen Jahrespreis, dem Inhaber, der Inhaberin eine Reihe besonderer und besonders rascher Dienstleistungen der Bibliothek garantieren. Eine anhand solcher Richtlinien und Vorgaben am Ende des Jahres aufgestellte Übersicht der denk- und wünschbaren kulturellen Pro-

jekte umfasst rund 20 Positionen. Wir werden zu entscheiden haben, welche wir 1996 realisieren wollen und können.

«Prévoir loin, disposer court»: Das Jahr 1998 wirft seinen Schatten voraus. Dem Bundesamt für Kultur sind zahlreiche Projekte eingereicht worden, die der Bund mitfinanzieren soll. Ein Sechstel der 24 Millionen Franken, die das Parlament zu diesem Zweck bewilligt hat, kann für Vorhaben von Dienststellen der eidgenössischen Verwaltung selbst eingesetzt werden. Wir haben in diesem Rahmen ein Thema unterbreitet: *Sprachliche Verständigung in der Gründungsphase des Bundesstaates. Dargestellt am Beispiel eidgenössischer Parlamentarier*. Die Beurteilung der Projekte auch von Bundesstellen war am Jahresende noch im Gang. Ebenfalls für 1998 ist die Schweiz als Gastland der Frankfurter Buchmesse vorgesehen. Kaum hatte sich diese Einladung am Horizont gezeigt, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion darüber, wie der Auftritt der Schweiz am Main zu gestalten und zu finanzieren sei. Es scheint vernünftig, im Rahmen einer – unumgänglichen – Mitwirkung des Bundesamtes für Kultur auch Landesbibliothek bzw. Literaturarchiv einzubeziehen.

Kurz vor Jahresende wurde eine ausgedehnte Umfrage zu den Fachbibliographien durchgeführt. Die Ergebnisse bilden Grundlage für ein Projekt, das sich mit den Möglichkeiten der Herstellung dieser Produkte auf VTLS und ihrer einheitlichen Präsentation befassen soll.

Zur Zeit ist die Verordnung zum Landesbibliotheks-Gesetz in Arbeit. Wir schlagen dafür einen Artikel oder Absatz vor, der die Bibliothek ermächtigt, ein eigenes Programm kultureller Aktivitäten zu realisieren, als Basis für eine systematische Fortsetzung unserer Tätigkeiten.

## Ausstellungen und Veranstaltungen

### 8. I.

*Hommage an Sonia Sekula.* Mit Pia Waibel und Irène Schweizer. In der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

### 14. I.

Vernissage der Ausstellung «Weil die Arena älter ist als die Welt...» *Eine Materialienschau zu den Romanen von Hermann Burger.* Forum Schlossplatz, Aarau (bis 9. 4.). Mit Klaus Merz. Konzept, Adaptation und Eröffnungsrede *Erinnerungen an eine Ausstellung:* Peter Edwin Erismann

### 24. I.

Soiree *Hommage à Marc Eigeldinger* an der *Faculté des Lettres de l'Université de Neuchâtel.* Mit Yves Bonnefoy, André Gendre, John E. Jackson und Marius Michaud

### 26. I.

Vernissage der Ausstellung *Dürrenmatt en France.* Im *Centre culturel suisse*, Paris (bis 19. 3.). Mit Ueli Weber und mit Peter Edwin Erismann (Konzept und Gestaltung)

### 9. 2.

Vernissage der Ausstellung *Bibliotheksmenschen – Les rats de bibliothèque fotografiert von Maurice Grünig und Heini Stucki und von Ungesehenes. Eine Ausstellung in sechs Folgen. Aus den Sammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek* (bis 2. 6.). Mit Jean-Frédéric Jauslin, Rätsu Luck: *Der Giftschrank der Schweizerischen Landesbibliothek* (Vortrag) und Peter Edwin Erismann (Konzepte). Musikalische Intermezzi von Markus Ingold und Andreas Marti

### 15. 2.

Vortrag von Felix Thomann: *Spiele und spielen*  
1. 3.

Vortrag von Maria Wüthrich und Tapan Bhattacharya: *Indica in der Schweizerischen Landesbibliothek*

### 5. 3.

*Kuno Raeber: «Die Beleuchtung des Chaos».* Mit Egon Ammann und Klaus Degenhardt. Im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

### 8.3

Vortrag von Urs Joerg: *Was ist das Buch der Bücher, die Bibel?*

### 21. 3.

Vernissage der Ausstellung *Cendrars, bourlinguer des deux rives.* Paris, *Centre culturel suisse* (bis 21. 5.). Mit Marius Michaud, Jean-Carlo Flückiger, Judith Trachsel. Konzept und Gestaltung: Peter Edwin Erismann

### 22. 3.

Vortrag von Urban Gwerder: *HOTCHA! – Eine Untergrundzeitschrift*

### 23. 3.

Feier zu Spitteler 150. Geburtstag in Liestal: Präsentation des *Quarto-Heftes 4/5 mit Dossier: Carl Spitteler* durch Corinna Jäger-Trees

### 29. 3.

Vortrag von Werner Hauck: *Dem Beamten aufs Maul geschaut* (Amtsdruckschriften)

### 30. 3.

Vernissage der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk.* Österreichisches Theatermuseum, Wien (bis 21. 5.). Mit Oskar Pausch und Adolf G. Lacher. Konzept, Adaptation und Eröffnungsansprache *Dürrenmatt und Österreich:* Peter Edwin Erismann

### 12. 4.

Vortrag von Rudolf Schenda: *Hinkende Botchaften* (Almanache und Kalender)

### 19. 4.

Vortrag von Peter Niederhauser: *Die Produktion von geographischen Karten*

### 25. 4.

Soiree *Ludwig Hohl.* Mit Hanny Fries, Hugo Sarbach und Klaus Henninger. Im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

### 27. 4. – 1. 5.

*Salon international du livre et de la presse, Genève.* Beteiligung der Landesbibliothek mit einem Messestand; 28. 4.: Vortrag von Philippe Bélaval: *La nouvelle Bibliothèque Nationale de France* (auf Veranlassung der SLB)

### 3. 5.

Vortrag von Marius Michaud: *Livres et dédicaces à la Bibliothèque nationale suisse*

### 10. 5.

Vortrag von Rolf Thalmann: *Plakatsammlungen in der Schweiz*

**23. 5.**

Vortrag von Kurt Deggeller: *Tönendes Kulturgut*

**31. 5.**

Vortrag von Charles-Henri Favrod: *Sur la photographie*

**1. 6.**

Vernissage der Ausstellung *Friedrich Dürrenmatt: Querfahrt. Das literarische Werk*. Schloss Eggenberg, Graz (bis 31. 7.). Veranstalter: Steiermärkische Landesbibliothek. Mit Joseph Franz Desput, Adolf G. Lacher, Joseph Krainer und Charlotte Kerr. Konzept, Adaptation und Eröffnungsansprache *Dürrenmatt und Österreich*: Peter Edwin Erismann

**13. 6.**

*Soiree Thomas Hürlimann*. Mit Thomas Hürlimann und Corinna Jaeger-Trees. Im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

**29. 6.**

Vernissage der Ausstellung *Alphabet! – Eine enzyklopädische Installation. Jubiläumsausstellung der Schweizerischen Landesbibliothek* (bis 29. 10.). Mit Jean-Frédéric Jauslin, Rätoromanisch, Peter Edwin Erismann und Pierre Imhasly. *Musikalisches Alphabet* von Katrin Scholl

**26. 8.**

Eröffnung der Ausstellung *Friedrich Glauser – Station Oeschberg*. Kantonale Gartenbauschule Oeschberg (bis 31. 6. 1996). Konzept, Gestaltung und Begleittext: Peter Edwin Erismann

**26. 8.**

*Bibliotheksfest/Tag der offenen Tür*. Kulturelles Programm: Franz Hohler, Philippe Cohen, Urs Fasel, Jodlergruppe Moosbutze, Ricardo Regidor-Quartett. Eröffnung der Dauerausstellung im Foyer des Schweizerischen Literaturarchivs

**26./27. 8.**

Münchenwiler: Literatur-Wochenende zum Werk von Thomas Hürlimann. Corinna Jäger-Trees mit dem Autor und mit Bruno Hitz

**30. 8.**

Vortrag von Alain Cernuschi: *L'«Encyclopédie» d'Yverdon: une expression spécifique de l'encyclopédisme dans la Suisse des Lumières*

**15. 9.**

Kolloquium und offizieller Festakt der Landesbibliothek. Mit Jean-Frédéric Jauslin, Philippe Bélaval, Brian Lang, Klaus-Dieter Lehmann, James Michalko, Michel Melot (Kolloquium); Jean-Frédéric Jauslin, Egon Wilhelm, Klaus-Dieter Lehmann, Claude Frey, Sir Peter Ustinov, Alain Bosquet (Festakt). Musikalische Begleitung: Big-Band der Jazzschule Luzern

**19. 9.**

Lesung Hugo Loetscher im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

**27. 9.**

Vortrag von Annetta Julen-Tschopp, Zürich: *Informationsdatenbanken und Bibliotheken*

**5. 10.**

Vortrag von Marlyse Pietri: *Editer en Suisse en 1995*

**25. 10.**

Vortrag von Felix Giger und von Rosanna Zeli (vertreten durch Dario Petrini): *Der «Dizionario rumantsch grischun»; Das «Vocabolario dei dialetti della svizzera italiana»*. Einführung: David Streiff

**29. 10.**

*Hermann Hesse und Bern*. Mit Thomas Feitknecht und Klaus Degenhardt. Im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

**16. 11.**

Vernissage der Ausstellung *Mein Herz heisst «Dennoch». Carl Spitteler (1845-1924), Schweizer Literatur-Nobelpreisträger*. Ausstellung des Dichtermuseums Liestal (bis 12. 1. 1996). Mit Ruth Dreifuss, Jean-Frédéric Jauslin, Rätoromanisch, Hansruedolf Schneider; musikalische Begleitung: Niklaus Tüller und Reto Reichenbach

**22. 11.**

*Soiree Niklaus Meienberg*. Mit Heiner Spiess, Aneke Wehberg und Andreas Herrmann. Konzept, Textauswahl und Moderation: Peter Edwin Erismann. Im Rahmen der Reihe *Schweizerisches Literaturarchiv im Stadttheater Bern*

## Bibliographien und andere Veröffentlichungen

### Nationalbibliographie und Fachbibliographien

	Titel 1994	Berichts- jahr	Titel 1995	Berichts- jahr
<i>Das Schweizer Buch</i>	21 849	1994	22 736	1995
<i>Bibliographie der Schweizergeschichte</i>				
Redaktion: Pierre Louis Surchat	2 414	1992	2 463	1993
<i>Bibliographia scientiae naturalis Helvetica</i>				
Redaktion: Anton Caflisch	4 370	1993	4 045	1994
<i>Bibliographie annuelle des lettres romandes</i> *				
Redaktion: Marie-Thérèse Lathion				
<i>Bibliographie zur deutschsprachigen Schweizerliteratur</i>				
Redaktion: Gabriela Rauch	2 151	1992	2 294	1993

\* Letzte Ausgabe 1992 für die Berichtszeit 1988/1989. Für die Berichtszeit 1989-1991 liegt das Manuskript vor. Die Jahre 1992-1994 sind in Form einer Kartei aufgenommen.

Zum Förderpreis, den die *Bibliographie des lettres romandes* erhalten hat, vgl. den Abschnitt *Publikationen* im Bericht des Schweizerischen Literaturarchivs.

### Andere Veröffentlichungen

*Alphabet! Eine enzyklopädische Installation. Jubiläumsausstellung der Schweizerischen Landesbibliothek. 30. Juni – 29. Oktober 1995 – Alphabet! Une mise en espace encyclopédique. Exposition du centenaire de la Bibliothèque Nationale Suisse. 30 juin – 29 octobre 1995. [Katalog]. Konzept und Redaktion: Rätsu Luck und Peter Edwin Erismann. Beiträge: Olivier Bauermeister, Peter Edwin Erismann, Beat Gugger, Rätsu Luck, Marius Michaud und Pierre Louis Surchat. Übersetzungen: Etienne Barilier und Rätsu Luck. Gestaltungskonzept: Gerhard Blättler, Martin Gaberthüel und Andréas Netthoevel. Bern 1995*

*Bibliotheksmenschen – Les rats de bibliothèque. Fotografiert von Maurice Grünig und Heini Stucki. Publikation anlässlich der Ausstellung in der Schweizerischen Landesbibliothek 10.2.-2.6.1995. Hrg. von der Schweizerischen Landesbibliothek. Konzept und Redaktion: Peter Edwin Erismann. Vorwort von Jean-Frédéric Jauslin. Übersetzungen: Gilbert Musy und Rätsu Luck. Gestaltung: Gerhard Blättler, Martin Gaberthüel, Andréas Netthoevel. Bern 1995*

*Friedrich Dürrenmatt: Die Mansarde. Die Wandmalereien aus der Berner Laubeggstrasse. Mit einem Essay von Ludmila Vachtova. Hrg. vom Schweizerischen Literaturarchiv. Konzept und Redaktion: Peter Edwin Erismann und Ueli Weber. Zürich 1995*

*Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), Heft 4/5, April 1995 – Dossier: Carl Spitteler. Redaktion: Corinna Jäger-Trees*

*Quarto. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA), Heft 6, Dezember 1995 – Dossier: S. Corinna Bille. Redaktion: Marius Michaud. Bildredaktion: Peter Edwin Erismann*

*Schweizerische Landesbibliothek/Graphische Sammlung: Informationsblatt. Redaktion: Susanne Bieri. Gestaltung: Bernhard Dufour. Bern 1995*

*Schweizerische Landesbibliothek – Bibliothèque nationale suisse – Biblioteca nazionale svizzera – Biblioteca naziunala svizra – Swiss National Library: Was Sie schon immer über die Schweiz*

wissen wollten ... – *Tous ce que vous avez toujours voulu savoir sur la Suisse...* – *Tutto quello che avreste sempre voluto sapere sulla Svizzera...* – *Everything you've always wanted to know about Switzerland...* . Führer. Konzept und Texte: Olivier Bauermeister und Jean-Marc Rod. Gestaltung: Studiopizz-Lausanne. Bern 1995

*Schweizerische Landesbibliothek – Bibliothèque nationale suisse – Biblioteca nazionale svizzera – Biblioteca naziunala svizra: 1895-1995 Das Buch zum Jubiläum – Le livre du centenaire – Il libro del centenario – Il cudesch dal tschiente-nari.* Konzept und Redaktion: Olivier Bauermeister und Pierre Louis Surchat. Gestaltung: Franziska Schott und Marco Schibig. Bern 1995

#### **Inhaltsübersicht:**

##### **Zur Einführung**

Ruth Dreifuss, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern:  
*Une mémoire suisse*

Egon Wilhelm, Präsident der Schweizerischen Bibliothekskommission: *Spiegel der Schweiz im Spiegel der Welt*

Jean-Frédéric Jauslin, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek:  
*Cent ans – un livre*

##### **Helvetica saecularia**

Giovanni Orelli, Schriftsteller: *Per una finestra sul mondo*

Pierre Louis Surchat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schweizerischen Landesbibliothek: *Die Schweizerische Landesbibliothek 1895-1995, Geschichtlicher Überblick*

Olivier Bauermeister, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schweizerischen Landesbibliothek: *Une institution en quête d'identité*

Christoph Graf, Direktor des Schweizerischen Bundesarchivs: *Bundesarchiv und Landesbibliothek – ein ungleiches Geschwisterpaar*

Jacques Cordonier, Direktor der Walliser Kantonsbibliothek: *La Bibliothèque nationale suisse et les bibliothèques cantonales: quelques échos d'une relation ambiguë*

*Ungesehenes. Eine Ausstellung in sechs Folgen. Aus den Sammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek – Du jamais vu. Une exposition en six épisodes. Les trésors cachés de la Bibliothèque Nationale Suisse. Einladungs- und Informationslepreollo.* Idee: Peter Edwin Eismann. Texte: Peter Edwin Eismann, Räthus Luck und andere. Gestaltung: Gerhard Blätter, Martin Gaberthüel, Andréas Netthoevel. Bern 1995

David Streiff und Hans Rudolf Dörig, Direktor und Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Kultur: *Die Schweizerische Landesbibliothek als Teil des Bundesamtes für Kultur*

Kommission Mühlmann: *Rapport sur la redéfinition des tâches de la Bibliothèque nationale suisse*

Urs Allemann, Chef Rechtsdienst des Bundesamtes für Kultur: *Einige Grundzüge des neuen Bundesgesetzes über die Schweizerische Landesbibliothek*

##### **Von den Sammlungen und ihren Benützern**

Räthus Luck, Vizedirektor der Schweizerischen Landesbibliothek: *Die Sondersammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek*

Béatrice Mettraux, Leiterin des Schweizerischen Gesamtkatalogs: *Le Catalogue collectif suisse ou l'histoire d'une «conquête magnifique»*

Marie-Louise Schaller, Leiterin der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Landesbibliothek: *Teamwork grenzüberschreitend*

Thomas Feitknecht, Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs: *Zur Entstehung eines Lebenswerks: Golo Manns Wallenstein*

Marius Michaud, Stellvertretender Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs: *La littérature romande aux Archives littéraires suisses*

Lucia Walther, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Schweizerischen Literaturarchivs: *Bündnerromanisch an der Schweizerischen Landesbibliothek und am Schweizerischen Literaturarchiv*

François de Capitani, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Landesmuseums: *Von der «eidgenössischen Makulatursammlung» zur Fundgrube der Kulturgeschichte*

Erich Gruner, Professor em. für Sozialgeschichte und Soziologie der schweizerischen Politik: *Erinnerungen eines langjährigen Benützers des Lesesaals der Schweizerischen Landesbibliothek*

François Walter, Professor für Schweizergeschichte, Universität Genf: *Comme un poisson dans l'eau*

#### **Zwischen Kulturdenkmal und Informationsautobahn**

Sergius Golowin, Schriftsteller: *Jedes Dorf werde ein neues Athen. Die Bibliotheken – der Ort der notwendigen Begegnung zwischen volkstümlichem und gelehrt Wissen*

Emmanuel Le Roy Ladurie, Präsident des Conseil scientifique der Bibliothèque Nationale de France: *Qu'est-ce que la Bibliothèque Nationale de France?*

Kurt Deggeller, Direktor der Schweizerischen Landesphonothek: *«Mary had a little lamb»: über die Vergänglichkeit des Audiovisuellen und was man allenfalls dagegen tun kann*

Antonio Riva, Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft: *Das audiovisuelle Kulturgut der Schweiz*

Michel Danthe, Chefredaktor *Construire*, und Pierre-André Lienhard: *Les journalistes et la bibliothèque publique: une relation plutôt épisodique*

Maurice B. Line, Berater für Bibliotheks- und Informationsfragen: *The Management of Bibliographic Services at a National Level*

Yolande Estermann Wiskott, Ausbildungsleiterin der Ecole supérieure d'information documentaire, Genf: *Former à l'information pour maîtriser les mutations*

Hans-Peter Frei, Präsident der Eidg. Kommission für wissenschaftliche Information: *Information als Ressource für die Wissenschaft*

Jean-Frédéric Jauslin: *Un réseau national d'information*

#### **Insert**

Marco Schibig: *Ein fotografischer Essay*

### **Veröffentlichungen und Vorträge**

von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern\*

Stéphanie Cudré-Mauroux:

*Classement et archivage des manuscrits du «Vrai Conte de ma vie» de S. Corinna Bille*. In: *Quarto*, Heft 6, S. 115-130

Peter Edwin Erismann:

*Eine enzyklopädische Installation. «Alphabet!» – Die Jubiläumsausstellung der Schweizerischen Landesbibliothek*. In: *Der kleine Bund*, 24.6., und Referat vor den Berner Bibliotheksleiterinnen und -leiter, 19.9.

*Schweizerische Landesbibliothek/Schweizerisches Literaturarchiv*. In: *Berner Museen. Ein Überblick*. Hrg. von Markus F. Rubli. In: *175 Jahre Burgerliche Ersparniskasse Bern*. Bern 1995

Thomas Feitknecht:

*Nachbarschaft*. Ansprache bei der Übergabe des Hesse-Schreibtisches an das Hermann-Hesse-Höri-Museum Gaienhofen (Deutschland), 22.7.

Susan Herion:

*The Swiss Mass Deacidification Project*. In: *Pre-prints of ICOM Committee for Conservation, Working group «Graphic Documents»*. Interim-Meeting, Amsterdam, April

*Konservierungsschwerpunkte der Schweizerischen Landesbibliothek*. Vortrag im Rahmen der 8. Internationalen Restauratorentagung der IADA. Tübingen, 22.9.

*Medienkunde und Konservierung: Pflege und Restaurierung von Büchern und verwandten Publikationsformen*. Mehrteilige Lehrveranstaltung im Rahmen des Kaderkurses für Diplombibliothekarinnen und Diplombibliothekare an der HWV Luzern, November/Dezember

Corinna Jäger-Trees:

*Friedrich Dürrenmatt im Schweizerischen Literaturarchiv*. Vortrag an der Universität Leipzig, 22.6.

\* Vgl. s. 114: Veröffentlichungen der Landesbibliothek

- Jean-Frédéric Jauslin:  
*La Bibliothèque nationale suisse accessible sur Internet.* In: *SWITCH Journal*, Nr. 1  
*Coopération entre les bibliothèques nationales européennes.* In: *ARBIDO*, April  
*Digitale Bibliotheken.* Beitrag zum Panel des HIM-Kongresses 1995, Konstanz, 6.4.  
*Bibliothèque nationale: la mémoire des Suisses.* Referat bei der *Association des jeunes dirigeants d'entreprises*, L'Aubier, 7.6.  
*1895: Die Landesbibliothek ist geboren. Grusswort.* In: *Der kleine Bund*, 24.6.  
*The Swiss National Library and its environment.* Referat am ALA-Kongress, Chigaco, 24.6.  
*The Swiss National Library in 1995.* Referat vor dem VTLS-Verwaltungsrat, Bern, 24.7.  
*Le rôle de la Bibliothèque nationale dans une Suisse plurilingue.* Referat an der Jahresversammlung des BBS, Solothurn, 7.9.  
*The Swiss National Library in 1995.* Referat an der CENL-Tagung, Bern, 13.9.  
*Le rôle et les missions de la Bibliothèque nationale suisse.* Referat am Internationalen Bibliothekskolloquium der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern, 15.9.  
*Die Landesbibliothek im Elektronikzeitalter.* In: *Neue Zürcher Zeitung*, 15.9.  
*Zur Situation der Bibliotheken in der Schweiz.* Referat beim Schweizer Empfang an der Frankfurter Buchmesse, 12.10.  
*Réflexions sur le maintien de la qualité dans un processus de réorganisation.* Referat an der Katalanischen Tagung für Dokumentation, Barcelona, 27.10.  
*Professionnalisme technique et art du management.* Referat am Italienischen Bibliothekskongress, Brescia, 8.11.  
*La Bibliothèque nationale suisse en 1995.* Referat vor den Kulturverantwortlichen der diplomatischen Missionen der Schweiz im Ausland, Bern, 7.12.
- Räthus Luck:  
*Die Handschriftenbestände der Schweizerischen Landesbibliothek 1895-1990.* In: *Quarto*, Heft 4/5, S. 12-18;  
*Carl Spitteler und Jonas Fränkel. Ein Fall und ein Plädoyer.* a.a.O. S. 150-161  
*100 Jahre Schweizerische Landesbibliothek.* Referat an der 7. Tagung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare Graubündens, Sils/Engadin, 14.6.
- 1895: *Die Landesbibliothek ist geboren. Die diskreten Anfänge einer, wie sich gleich zeigen wird, nützlichen Institution.* In: *Der kleine Bund*, 24. 6.  
*100 Jahre Schweizerische Landesbibliothek.* Referat bei der Frauenloge «Rebekka», Bern, 26. 6.  
*Hermann Hesse und die Schweiz im Spiegel seines Briefwechsels.* Referat an den Hermann-Hesse-Tagen Gaienhofen 1995, 9. 9.  
*Carl Spitteler, sein Werk und dessen Bedeutung.* Referat bei der Kulturellen Vereinigung Wabern, 14. 11.  
*Rilke und das Emmental.* In: *Burgdorfer Jahrbuch* 1996, S. 39-58
- Marius Michaud:  
*Réerves, prudences et émois romands. Réflexions sur la Bibliothèque nationale suisse et la Suisse romande.* In: *Der kleine Bund*, 24. 6.  
*Chronique fribourgeoise 1994.* Fribourg, Bibliothèque cantonale et universitaire; Société d'histoire du Canton de Fribourg, 1995 (*Bulletin de la Société d'histoire du Canton de Fribourg*, 1/2, 1995)
- Emanuel Tardent:  
*Die Bevölkerung.* In: *Geschichte der Gemeinde Vechigen.* Vechigen 1995, S. 89-115
- Willi Treichler:  
*Planung und Realisierung des neuen Tiefmagazins der Schweizerischen Landesbibliothek.* Referat am Kaderkurs BBS, Horw LU, 29.6.  
*Die Schweizerische Landesbibliothek erhält ein neues Tiefmagazin.* In: *ABI-Technik* 15, S. 225-236
- Lucia Walther:  
*Litteratura ladina da duonnas.* Seminar im Rahmen der *Scuntrada e fuormazion Ladina*, Schlarigna/Celerina, 1. und 8.12.  
*Alle kennen, rezensieren, loben einander.* (Zur Situation der Schreibenden in Romanischbünden). In: *Tages-Anzeiger*, 8.12.  
*Handwörterbuch des Rätoromanischen* (von Rut Bernardi, Alexi Decurtins, Wolfgang Eichenhofer, Ursina Saluz, Moritz Vögeli, erarbeitet auf Initiative von Hans Stricker. Zürich 1994). Rezension in: *Gesetzgebung heute.* Hrg. von der Schweizerischen Bundeskanzlei, 1995/2

# Informatik und Planung

## Informatik

Seit dem 1. Februar sind die drei Systembibliothekarinnen Elena Balzardi, Corinne Rion und Murielle Scherly im Informatik-Team integriert. Die dauernd knappen Personalressourcen haben uns veranlasst, über einen Expertenvertrag zwei Mitarbeiter der Firma Planet Informatique SA zu engagieren: René Massy während des ganzen Jahres und Patrick Pasquier vom 8. Januar bis zum 31. Juli.

Das zentrale Ereignis im Informatikbereich war die Migration unserer mehr als 100 PCs über die Software ISAI der Genfer Conceptware SA (im Vertrieb bei der Firma Planet Informatique SA in Plan-les-Ouates) ins Umfeld *Novell* und *TCP/IP*. Damit konnte die Sicherheit der PCs erhöht, eine Menüverwaltung unter Windows und Fernverteilung der Softwares über das Netz möglich gemacht werden. Die Migration wurde in einem knappen Monat durchgeführt, praktisch ohne dass Benutzerinnen und Benutzer ihre Arbeit hätten unterbrechen müssen, ausser während einer kurzen Phase für die Einführung der neuen Tools.

Für ungefähr 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Landesbibliothek haben wir ein elektronisches Mail-System vom Typ X.400 (mit Gateways zu Internet) installiert. Es handelt sich um die erste Etappe eines Projekts, das 1996 weitergeführt wird und

den Anschluss des gesamten Personals vor sieht. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Bundesamt für Informatik realisiert, das den Teil Server (HP/Unix mit der Software OpenPathMAIL der Firma Software and Systems Engineering Ltd) übernommen hat, während sich die Landesbibliothek mit der Benutzerseite befasst (Software MailmaX.400 der Firma MaXware AS, Norwegen).

Für das CD-ROM-Netz wurde ein Server beschafft, der es erlaubt, zusätzliche 23 CD-ROMs zu integrieren (7 Lesegeräte und 16 CDs in Harddisk-Kopie), sowie eine Jukebox (150 CDs für 4 Lesegeräte), über die einerseits die Helvetica, andererseits wenig benutzte CDs abgefragt werden können. Wir verfügen damit über eine Gesamtkapazität von 75 permanent online geschalteten CDs und über 150 CDs, die via Jukebox zugänglich sind.

Schliesslich war der Dienstzweig aktiv an zwei Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums beteiligt. Am *Salon du livre* haben wir ein Mininetzwerk mit drei PCs, das über eine RNIS-Leitung mit Internet verbunden war, eingerichtet und vorgeführt. Innerhalb der Ausstellung *Alphabet!* haben wir den *Lunapark* bestritten: 4 PCs, über die man online und offline auf eine repräsentative Auswahl elektronischer Helvetica zugreifen konnte.

## Netzwerke und Computer in der Schweizerischen Landesbibliothek

### HP 3000 937LX

MPE/ix 5.0

VTLS 94.1.9

Z39.50 Server

Novell HP/ISAI

*64 MB Memory*

*14 GB Discs*

### Compaq XE560

Linux

WWW

FTP, SMTP

*24 MB Memory*

*500 MB Discs*

### PC

(15)

### Public Network

Ethernet-TCP/IP-IPX

#### Phone

++41 31 322 86 50

(6 lines)

#### Telepac (X.25)

(0228) 46411233

(16 ports)

#### Internet

Telnet Helveticat.snl.c

<http://www.snl.ch>

*(72 telnet simultaneous connections)*

### Government's LAN

Ethernet-TCP/IP-IPX

### Internal Network

#### HP3000 992/100DX

MPE/ix 5.0

VTLS 94.1.9

*256 MB Memory*

*19 GB Discs RAID3*

#### CD-Servers

Lan/CD-CDNET

CD-Manager

**3 Towers Meridian Data**

*(52 CD-Rom online)*

**1 Server LanCD 5500XF**

*(7 drives + 8 GB discs)*

*(23 CD-Rom online)*

**1 Jukebox Mercury 40**

*(150 CD – 4 drives online)*

#### Compaq

**Proliant 1500**

Novell 3.12

ISAI

*64 MB Memory*

*12 GB Discs RAID5*

#### HP9000 E45

UNIX

*(104)*

E-mail X.400

*Internet gateway*

*P7 Client Interface*

## Planung (Projektstand Ende 1995)

1995 wurden zwei neue Projekte in Angriff genommen, nämlich *Umzug*: Transfer der Bestände in das neue unterirdische Magazin, und *Fusion*: Zusammenlegung unserer beiden bisher getrennten Datenbanken, derjenigen für die Publikationen vor 1993 (retrokonvertierte Daten) und derjenigen der nach 1993 erschienenen Dokumente (laufende Produktion). Im Rahmen der Gesamtplanung, die von Michel Moret und Willy Bischofberger (Sysman SA) geleitet wurde, ergaben sich interessante Schlüsse für die Projektorganisation und die Jahresplanung 1996.

### Automatisierung

Leiter: Pierre Clavel, Clavel SA  
Mitarbeiterinnen: Elena Balzardi,  
Corinne Rion, Murielle Scherly

Die Arbeit verlief entlang zweier Achsen: Verbesserung mehrerer 1994 eingeführter Module und Definition neuer Aufgaben, die im Verlauf des Jahres 1996 zu lösen sein werden.

Verbesserungen:

- Anwendung von Selektionsprogrammen auf andere Produkte als die Nationalbibliographie, das heißt Lieferung der Titel für die vom internationalen ISSN-Zentrum herausgegebene CD-ROM bzw. für den *Index translationum* der UNESCO in informatisierter Form;
- Einführung der Amtssprachen für Anzeigentexte und Benutzermodule und damit Anpassung an das schweizerische Umfeld;
- Verbesserung des Publikumszugriffs auf die bibliographischen Notizen (Suche zusammengesetzter Begriffe), verbesserte Titelanzeige;
- Umgestaltung der Hilfsbildschirme;
- Ausdehnung der Katalogisierung auf elektronische Dokumente und auf Archivbestände;
- Installation einer neuen Version der Software und Reindexierung der Datenbanken; Behandlung der deutschen Umlaute gemäß BBS-Regeln;

- Homogenisierung der Parameter der beiden Produktionsdatenbanken;
- Abstimmung diverser Systemparameter mit RERO;
- Ausarbeitung einer integralen französischen Fassung des Katalogisierungshandbuchs für USMARC.

Neue Aufgaben:

- Einbau alphabetischer Zugriffe auf die CDU-Indices;
- automatische Ausgabe der individuellen Titelaufnahmen der Bibliotheks-exemplare (als Vorbereitung zur Informatisierung der Ausleihe);
- Installation neuer Abfragemittel: Server Z39.50, Passerelle WWW;
- online-Bestellung von Dokumenten;
- Formatkonversion USMARC↔UNIMARC.

Ferner hat das Projektteam die 9. Jahresversammlung der VTLS-Benutzergruppe Europa (*VTLS European Users' Group*) organisiert. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 10 Ländern haben sich vom 18. bis zum 20. Oktober in der Landesbibliothek versammelt.

### Bau

Leiter: Willi Treichler

### Neues Magazin

Dank guten Wetterbedingungen konnten die gesteckten Ziele für 1995 ohne größere Probleme und glücklicherweise ohne einen einzigen Unfall erreicht werden: Fertigstellung der Baugrube und Betonierung des Hochbaus bis zum 6. Tiefgeschoss. Die Vergebung des Innenausbaus ist teilweise erfolgt, teils noch im Gange. Ein strenges Kostenmanagement führte dazu, dass die budgetierten Kredite genau eingehalten werden konnten. Bis Ende 1995 sind von den 27,6 Millionen Franken rund 8,6 Millionen verbaut worden. Weiterhin günstige Umstände vorausgesetzt, steht einer termingerechten Übergabe des

Tiefmagazins an die Landesbibliothek im Frühling 1997 nichts im Wege.

#### **Umbau und Sanierung Hauptgebäude**

Mit dem unverrückbaren Ziel, den eidgenössischen Räten das Projekt im Rahmen der Baubotschaft 1996 vorlegen zu können, wurden vor allem die Neuverteilung der verschiedenen Bereiche im Gebäude unter dem Gesichtspunkt einer verbesserten Funktionalität und die Nachnutzung des dannzumal zu einem grossen Teil nicht mehr belegten Hochmagazins planerisch bearbeitet, unter Bezug der betroffenen Dienstzweige. Zentrale Punkte bildeten die Einrichtung eines frei zugänglichen Medienbestandes, die Gestaltung neuer Publikumsflächen für das Literaturarchiv sowie die Anpassung der technischen Räumlichkeiten. Der enge Kostenrahmen von 35 Millionen Franken erlaubt leider nicht die Erfüllung aller an sich berechtigten Wünsche. Angesichts des Umbruchs in allen Bereichen der Informationsvermittlung bleibt es oberstes Ziel von Projektleitung und Planern, eine zeitgemässen und flexible Infrastruktur bereitzustellen, die künftigen Entwicklungen und Veränderungen leicht angepasst werden kann.

#### **Fusion**

Leiterin: Genevieve Clavel-Merrin, Clavel SA

Aufgrund einer von Juli bis November ausgeführten Machbarkeitsstudie und nach der Integration der konvertierten Daten im Dezember, wurde, im Dezember noch, das Projekt Fusion der beiden Datenbanken gestartet. Es soll die Kohärenz der Daten in beiden Banken verbessern, bevor sie, im Lauf des Jahres 1996, zusammengelegt werden.

#### **Informationszentrum Helvetica**

Leiterin: Béatrice Mettraux (bis Ende März 1995); Monika Mosberger

Ziel des Projektes ist die Optimierung unserer Benutzer- und Informationsdienstleistungen. Ausgehend von den Empfehlungen im Bericht *Versorgung der Schweiz mit wissenschaftli-*

*cher Information in Gegenwart und Zukunft* der Eidgenössischen Kommission für wissenschaftliche Information vom 14. Dezember 1988 hat Béatrice Mettraux 1994 einen Projektbeschrieb für ein Informationsvermittlungszentrum Helvetica verfasst. Nach dem Austritt von Frau Mettraux übernahm Frau Mosberger die Projektleitung. Im Oktober 1995 wurde ein detaillierter Aktionsplan *IZ Helvetica* für 1996 von der Direktion der SLB gutgeheissen. An der Umsetzung wird ab 1996 eine Informationsspezialistin mitwirken. (Einzelheiten s. Bericht *Informationszentrum Helvetica*.)

#### **Bibliographien/Referenzwerke**

Mitarbeiterinnen: Florence Bays, Liselotte Käser Felder, Christine Schilt

Für die Reorganisation des Bibliographien- und Referenzwerkebestandes ist im Juli eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die sich bis Ende Jahr mit der Evaluierung einer benutzerfreundlichen Aufstellungssystematik befasst hat.

#### **Konservierung**

Leiterin: Susan Herion

#### **Massenentsäuerung**

Die Bestände der Schweizerischen Landesbibliothek und des Schweizerischen Bundesarchivs sind zu 80% bis 90% vom säurebedingten Papierzerfall bedroht, was 1991 zu einem gemeinsamen Projekt für die Erstellung einer Massenentsäuerungsanlage für Bibliotheks- und Archivgut geführt hat. Mit dem weiterentwickelten Battelle-System wurde eine zwölfteilige Testserie durchgeführt. Nach Auswertung der letzten Ergebnisse kam die Projektkommission im Berichtsjahr zum Schluss, dass das Battelle-System den Qualitätsstandards von Bibliothek und Archiv entspricht. Die Evaluationsphase konnte damit erfolgreich beendet werden.

Das Betriebskonzept sieht die Erstellung der Anlage mit Bundesmitteln vor; betrieben werden soll sie auf privatwirtschaftlicher Basis. Im Berichtsjahr wurden Marktanalysen durchgeführt, um den Bedarf für Massenentsäuerung bei anderen Archiven und Bibliotheken in der Schweiz zu eruieren. Zudem

gelangten wir an die Chemie- und Zellstoffindustrie und führten mit den interessierten Betreiberfirmen weitergehende Gespräche. Der Entscheid, mit welcher Betreiberfirma und mit welcher Kapazität die Anlage arbeiten wird, fällt 1996.

#### **Katastrophenplan**

Projektbearbeiterin: Chantal Karli,  
Restauratorin, Lausanne

Das Projekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Der Katastrophenplan bietet nach einem Schadenereignis durch Feuer oder Wasser einen Massnahmenkatalog, mit dessen Hilfe die beschädigten Bestände schnell und effizient der konservatorisch richtigen Behandlung zugeführt werden können. Der Plan regelt sowohl den Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie den Bezug von externen Fachstellen zur Unterstützung der Rettungsmassnahmen. Der Plan liegt in deutscher und in französischer Sprache vor. Das Projekt wurde in vier Phasen durchgeführt: Erstellung des Basiskonzepts – Bestimmen der prioritär schützenswerten Sammlungen – Zustandserhebung des Gebäudes – Erstellen des Massnahmen-Planes.

Zu den wichtigsten Auswirkungen des Projekts auf den internen Betrieb zählen

- allgemeine Sensibilisierung für Aspekte des Personen- und Bestandsschutzes
- Ermittlung der heutigen Schwachstellen im Personen- und Bestandsschutz
- Visualisierung der prioritär schützenswerten Bestände im Gebäude
- Erstellung des Massnahmen-Planes.

Die Wirkung nach aussen lässt sich wie folgt zusammenfassen: Es haben sich konstruktive Kontakte zu Berner Partnerinstitutionen und externen Fachstellen ergeben; weitere Partnerinstitutionen wurden angeregt, sich mit dem Thema zu befassen.

Trotz des nun vorliegenden Planes bleibt Katastrophenschutz in der Bibliothek aktuell: durch die jährlich wiederkehrenden Revisionen und durch praktische Übungen.

#### **Mediathek**

Leiter: Jean-Frédéric Jauslin

Das Projekt Mediathek besteht aus zwei Teilen:

#### **Audiovisuelle Medien**

Leiterin: Katharina Bürgi

Das Projekt wird von einer Arbeitsgruppe betreut, in der die wichtigsten, mit der Konservierung audiovisueller Dokumente befassten Institutionen durch ihre Leiter vertreten sind. Die Gruppe hat ihre Tätigkeit in mehreren Richtungen fortgeführt.

Im Rahmen des Rettungsprogramms wurden als Dringlichkeitsmassnahme Tonträger (Phonotheke und SRG), Filmdokumente (Cinémathèque) und Photodokumente für einen Gesamtbetrag von 800 000 Franken konserviert, darunter zwei Photosammlungen, die das Atelier Christophe Brandt, La Chambre claire Neuchâtel, restauriert hat.

Zwei Pilotprojekte wurden gestartet. Das erste, *Politische Information*, bezweckt, die Bänder der Tagesschau (SF DRS) zu kopieren und im Bundesarchiv zu deponieren, um sie der Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen. Das andere, VOCS (*les VOix de la Culture Suisse*), hat zum Ziel, alle Radio-Interviews zunächst von RSR mit Schweizer Persönlichkeiten, die mit ihren Werken in der Landesbibliothek vertreten sind, zu identifizieren und zu kopieren; sie werden den Archivbestand der Landesbibliothek im Sinn eines multimedialen Forschungsangebots ergänzen.

Schliesslich, und als wichtigstes Ereignis zu erwähnen, hat die Projektgruppe am 1. Dezember 1995 den Verein MEMORIAV (Abkürzung gebildet aus *memoria* und *Audio-Visuel*) gegründet. Darin sind die Institutionen zusammengeschlossen, die sich mit der Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts der Schweiz befassen. MEMORIAV soll den Arbeiten, die seit bald vier Jahren laufen, offiziellen Charakter und eine solide rechtliche Grundlage verleihen.

#### **Musik**

Leiter: Stefano Cavaglieri

Der zweite Teil des Projekts zielt ab auf eine bessere Betreuung der Musikalien in der Schweiz. In enger Zusammenarbeit mit der

Schweizerischen Landesphonothek werden Möglichkeiten geprüft, musikalische Dokumente (Partituren, Tonträger, Aufzeichnungen, Bibliographien usw.) koordiniert zu konservieren. Die 1995 unternommenen Studien haben bestätigt, dass System und Katalogisierungsformate der Landesbibliothek auch für die Landesphonothek geeignet sind. Sobald VTLS die noch erforderlichen Anpassungen vorgenommen hat, wird ein Standardprodukt vorliegen, das den Phonotheken eine zweckmässige Verwaltung der Tonträger erlaubt.

### **Multimedia**

Leiterin: Susanne Bieri

Das Projekt Multimedia wurde ab Mai wieder aufgenommen. Nach einer Einarbeitungsphase hat die neue Projektleiterin ein revidiertes Konzept vorgelegt. Anhand von fünfzig für die verschiedenen Bestandegruppen repräsentativen Objekten sollen sich ein Überblick über die Graphische Sammlung als ganzes ergeben und neue Nutzungsmöglichkeiten von fragilem Sammelgut durch digitale Erschliessung geprüft werden.

### **Netzwerk Schweiz**

Leiterin: Genevieve Clavel-Merrin, Clavel SA

Der Leitungsausschuss des Projekts hat der Herstellung einer CD-ROM mit den Daten des RERO, der ETHZ-Bibliothek, des VZ und der Landesbibliothek zugestimmt. Mit diesem Produkt erfolgt ein erster Schritt in Richtung Datenaustausch; es wird im Lauf des Jahres 1996 entwickelt.

### **VZ/VTLS**

Leiterin: Dagmar Uebelhard

Die Vorstudie über die Migration der VZ-Datenbank auf VTLS hat die unterschiedliche Bearbeitung der Daten im RERO und in der Landesbibliothek nochmals sichtbar gemacht. Um möglichste Kohärenz zwischen den beiden Datenbanken sicherzustellen, hat die Landesbibliothek beschlossen, Präzisierungen über die Konversion der RERO-Daten abzuwarten, bevor die Arbeit fortgesetzt wird. Unser Ziel ist es, den Transfer der

Daten und Bearbeitungsabläufe bis Ende 1996 durchzuführen.

### **Recon**

Leiterin: Monique Fürst

Mitarbeiterinnen: Danielle Ducotterd-Waeber, Barbara Signori, Sylvie Godel

Für das Projekt Recon bedeutet das Jahr 1995 den Abschluss der Konversion der Hauptkataloge.

Im Juli wurde die Konversion der maschinengeschriebenen Titelkarten des N-Kataloges (Daten für die Zeit von 1901 bis 1950), im August diejenige der handgeschriebenen Titelkarten abgeschlossen. Im Dezember wurden die konvertierten Daten der Hauptkataloge (990 000 Titel) ins System geladen und dem Publikum geöffnet.

### **Umzug**

Leiter: Sylvain Rossel

Das Projekt befasst sich mit dem Transfer des Gesamtbestandes der Landesbibliothek (allgemeine Sammlung, Sammlung des Literaturarchivs, Graphische Sammlung) ins neue Magazin.

In erster Linie mussten Ausmasse, Gewicht, Zuwachs, Bedeutung und Benutzungsfrequenz der einzelnen Sammlungsteile und Dokumentkategorien bestimmt und diese dann entsprechend auf die Räumlichkeiten verteilt werden. 1996 werden wir das Konzept für den eigentlichen Umzug ausarbeiten. Dabei ist in Rechnung zu ziehen, dass die Bibliothek während des Transfers voraussichtlich so weit wie möglich geöffnet bleiben und die üblichen Dienstleistungen aufrechterhalten werden sollen.

### **Verordnung**

Leiter: Willi Treichler

Mitarbeiter: Urs Allemann (BAK), Gabriel Frossard (Universität Genf), Martin Good (Universität Zürich)

Nach mehreren Vorentwürfen setzte sich die Überzeugung durch, dass angesichts der

komplexen Materie und der mangelnden personellen Ressourcen der Beizug auswärtiger Spezialisten unumgänglich sei. In Dr. Gabriel Frossard und Dr. Martin Good fand die Projektgruppe die notwendige juristische Unterstützung, um bis zum Jahresende einen

Verordnungsentwurf fertigzustellen, der die gegenwärtigen Aktivitäten der Bibliothek breit abzustützen imstande sein sollte. Die Verordnung wird, fristgerechtes Verwaltungsverfahren vorausgesetzt, am 1. Juli 1996 in Kraft treten können.

